



# FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:  
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>  
E-Mail: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

15. Jahrgang  
Nr. 67, Juni 2009

## **Biologisch – konventionell oder was die Natur uns lehrt**

Hin und her gehen die Diskussionen bezüglich des Wertes bzw. der Wertlosigkeit von natürlichem, eben biologischem (=lebenslogischem) Landanbau im Vergleich zum konventionellen Landanbau. Jede Partei führt ihre besonderen Wichtigkeiten mit Vehemenz ins Feld. Wenn man all das gründlich hinterfragt, kommt man zu einem erstaunlichen und unschlagbaren Ergebnis, das hier näher betrachtet und beschrieben werden soll. Wir werden sehen, wie auch hier die universellen Gesetzmässigkeiten in der Natur verankert und für all jene lesbar sind, welche sich bemühen, sie zu erkennen. Was also kann uns in diesem Sinn konventionell bzw. ehrlich biologisch angebautes Gemüse, Obst und Getreide etc. lehren? Die Werte der Vitamine, Mineralien und Spurenelemente sind leider, aber nicht nur, durch unsere schlechte, verschmutzte und mit allem Möglichen verseuchte Luft und den übrigen Umweltbelastungen, einschliesslich Klimaveränderung, in beiden Bereichen dramatisch gesunken, so dass der Unterschied zwischen konventionellem und ehrlichem Bio-Anbau diesbezüglich nicht mehr so enorm ist. Was ist es dann, das uns trotzdem echtes Biogemüse, Bioobst und Biogetreide so wesentlich besser schmeckt, von wild Wachsendem erst gar nicht zu reden? Gibt es da noch etwas anderes, das bislang vom Verbraucher gar nicht oder bestenfalls selten gewusst und/oder beachtet wurde?

Wie wir wissen, hat die Chemie die verschiedensten Düngemittel erfunden, uns aber auch alle möglichen Pflanzenschutzgifte wie Herbizide, Pestizide, Fungizide und Insektizide beschert, die in der konventionellen Landwirtschaft Verwendung finden – ähnlich wie die Antibiotika (zu deutsch = <gegen Mikroorganismen>) in der Schulmedizin. Und was hat uns das letztendlich gebracht? In der Landwirtschaft nicht nur kaputte Böden, sondern zudem eine Menge Mangelerscheinungen der Pflanzen, und zwar trotz ihres noch so schönen Aussehens. In der Medizin ernteten wir mutierte Viren und Bakterien, die, wie schon vor mehreren Jahren ein Professor des Toxikologischen Institutes der Universität München warnte, die Ärzte an den Krankenbetten hilflos machen werden.

Die natürlich arbeitende Landwirtschaft hat also noch weitgehend gesunde, lebendige Böden, da das Bodenleben nicht eliminiert, sondern nach Möglichkeit gefördert wurde. In der Wertigkeit der Pflanzen und ihrer Inhaltsstoffe besteht allerdings ein Unterschied zwischen Freilandkultur und Treibhaus-Anbau, besonders wenn immer wieder dieselben Sorten Verwendung finden. Das können wir sehr gut beim Feldsalat, der auch Rapunzel genannt wird, beobachten. Wie viel knackiger, rassiger wird er in der Freilandkultur, ganz zu schweigen, wenn er wild wächst, wie wir ihn in der Jugend auf den Wiesen und Feldern sammelten. Welch ein leckerer Geschmack!

Die Umweltgegebenheiten sind, wie wir schon gehört haben, bei konventionellem wie bei biologischem Landbau die gleichen, und der Unterschied der Vitaminwerte zwischen beiden Anbaumethoden ist nicht mehr so enorm gross. Aber es gibt noch eine eminent wichtige Substanzgruppe der Pflanzen, die lange nicht so bekannt war, jedoch in den letzten ca. 20 Jahren zunehmend intensiv erforscht wurde und wird. Diese Substanzgruppe sind die vielfältigen Phenole, früher als Vitamin P bekannt. Wenn man

deren Werte zwischen Bio und konventionellem Anbau untersucht, kommt plötzlich eine horrende Differenz hervor, nämlich erwiesenermassen von ca. 90%!

Was sind die Phenole der Pflanzen, was ist ihr Wirkungsbereich und weshalb sind sie im konventionellen Anbau so gut wie nicht mehr vorhanden? Die Phenole, auch Polyphenole genannt (poly = viel), sind nicht mehr und nicht weniger als die von der Natur entwickelten pflanzeneigenen Schutzstoffe gegen vielerlei Angriffe und Belastungen ihrer Umwelt, denen die biologisch im Freiland oder wild wachsenden Pflanzen ausgesetzt sind. Für unsere Ernährung sind die Polyphenole unerlässlich, da sie in unserem Stoffwechsel unzählige wichtige Wirksamkeiten ausüben. Zum Beispiel ist ihre antioxidative Wirkung teilweise weitaus höher als die von Vitamin C oder Vitamin E. Ebenso verfügen sie über antientzündliche, gefäss- und zellschützende sowie antikarzinogene Wirksamkeiten und Eigenschaften. Sie haben auch einen gefässrelaxierenden, antiarteriosklerotischen und blutdruckregelnden Effekt, und nicht nur das alles. Die Anzahl der Phenole ist enorm hoch, wie auch ihre jeweils hervorstechenden Wirksamkeiten für unsere Gesundheit. Besonders wichtig ist ihre Signalwirkung für unseren Körper. Dies ist in einer ganzen Reihe wissenschaftlicher Untersuchungen und Studien eindrücklich nachgewiesen worden. Soweit die bisherigen Forschungserkenntnisse. Da die Natur in ihrer Wirtschaftlichkeit unübertroffen ist und kein Zuviel und kein Abfall existiert – solange der Mensch nicht hineinpuscht –, *entwickelt sie auch nichts, was sie nicht benötigt!!* Hier wird klar erkenntlich, was passiert, wenn Pflanzen mittels Treibhaus «gehätschelt» werden, und noch klarer, wenn ihnen die *Abwehrarbeit ihres Eigenschutzes* mittels der Anwendung der genannten diversen Chemikalien genommen wird, die im konventionellen Landbau und der Art und Weise zu düngen, einschliesslich der Giftgülle (durch keine artgerechte Tierhaltung), üblich sind. Aufgrund der chemischen «Umsorgung» stellt die Natur die Eigenproduktion der Polyphenole ein, d.h. der Schutz- und Wehrkräfte! Die Pflanzen werden arm, wehrlos und abhängig von «Fremdhilfe», denn Pflanzenschutzgifte sind für die Pflanzen Fremdstoffe. Zudem werden in den Monokulturen ja auch die zwischenpflanzlichen Artenunterstützungen verhindert. (Aufschlussreich beschrieben von Sepp Holzer in seinem Buch «Der Agrar-Rebell».) Für uns Menschen bedeutet das, dass solcherart Nahrung uns nicht nährt, sondern nur füllt! Das geht auch den Tieren so, deren Fleisch wir dann teilweise essen, wie auch ihre Produkte Eier, Milch, Käse, Sahne etc. Und so schliesst sich dieser Kreis schliesslich bis in die volle Degeneration und/oder Krankheit.

Was lehrt uns die Natur mit ihrer schöpferischen Weisheit? Unendlich viel, doch soll hier nur ein kleiner Bereich zur Sprache kommen: Wehe dem, der seine physischen Muskeln und die Psyche nicht trainiert. Sie werden schlaff, unfähig und bilden sich schliesslich zurück. Leben heisst Bewegung, Tätigsein, Streben. Wer das einstellt, der degeneriert. Denken wir doch nur daran, wie viele alte Menschen, die – um nur ein Beispiel unter vielen zu nennen – oft armselig und menschenunwürdig in einem Altersheim dahinvegetieren. Aber auch das Zuviel, die Überforderung ist tunlichst zu vermeiden, denn sie bringt bis zur Lähmung der Muskeln und Sehnen, der psychischen Erkrankung und Bewusstseinsverwirrung alles mögliche Elend, das bis zum Tod reichen kann. So gilt es auch hier, der Natur gleichzutun und den jeweils goldenen Mittelweg zwischen Spannung und Entspannung zu suchen. Was jedoch nicht geübt wird, fällt in Vergessenheit. Ein Volk, das seiner Wehrkraft verlustig geht, ist verloren. Schlimme Erlebnisse/Katastrophen können nur mit einer gesunden, starken Psyche und einem ebensolchen Bewusstsein überwunden werden. Sie beide stark zu machen, will wissend trainiert sein, was nirgendwo klarer, umfassender und kompetenter dargelegt und gefahrlos gelehrt wird als in der Geisteslehre, also durch die Lehre der schöpferischen Gesetze und Gebote, die auch in der Natur verankert sind, so dass diese in schöpferischer Harmonie leben kann und lebt, und so der Mensch zur Geisteslehre auch noch ein lebendes Lehrbuch hat. Für unseren Eigenschutz und unsere Wehrhaftigkeit (Immunsystem) gegen Übel und Krankheiten lehrt uns die Geisteslehre im «Dekalog», Seite 16, Vers 87:

«Die neue Zeit fordert von dir, dass du selbst denkst und auch deinen Mitmenschen zum selbständigen Denken geleitest, dass du ihn unterrichtest in der Wahrheit, so er seine eigenen geistigen (bewusstseinsmässigen) Kräfte erweckt und sie zur Eigenheilung für Krankheit und Übel verwendet.»

Die Pflanzen, die in ihrer Evolution weit fortgeschritten sind, haben mit ihren Polyphenolen mannigfacher Art Schutz und Wehrkräfte entwickelt, die im ehrlichen Freiland-Bioanbau weitestgehend erhalten geblieben sind, während sie im konventionellen Anbau, wie schon erwähnt, um rund 90% geringer, also quasi gar nicht mehr vorhanden sind, dank der reichlichen Chemie-«Verhättschelung». Also erhebt sich doch die Frage nach dem Warum solcher Anwendungen. Da tauchen Gedanken auf, wie das Übel aller Übel, nämlich die horrende und jetzt schon mehr als 14fache Überbevölkerung, dann Profitgier, Konkurrenzkampf, der aus der Überbevölkerung entsteht, und der Materialismus etc. Der Weg scheint weit bis zu einem artgerechten, ehrwürdigen und bescheidenen Umgang mit unserer physischen Lebensgrundlage, der Natur. Die Schöpfung hat in ihrer Weisheit auch auf unserem wunderschönen Planeten Erde als erstes die Flora kreiert, die durch all die Millionen von Jahren in sich die Anpassungen, das Wissen und Können zur Verdung ihrer Schutz- und Wehrkräfte entwickelte. Es ist primär die Flora, die sich uns in Liebe als Nahrung und zur Gesunderhaltung anbietet.

Doch was machen wir mit der uns zur Nahrung dienenden Flora im konventionellen Anbau? Wir degenerieren unsere Nahrungspflanzen, indem unter anderem ihre Polyphenole zurückentwickelt werden und sie «nackt» dastehen! Kommen einem bei diesen Betrachtungen nicht die geschichtlichen Tatsachen der alten Sirianer-Erzeugerherrscher in den Sinn, die ihre Kampfkraft per Gentechnik eliminierten und somit auch «nackt» dastanden und an deren Folgen ihrer daraufhin unternommenen Handlungen wir ja heute noch zu «knabbern» haben, um es gelinde auszudrücken?

Gewiss, es soll hier nicht die Wichtigkeit unterschätzt werden, was in mancherlei gentechnischen Bemühungen erreicht wurde und wird, um die Resistenzfähigkeit der Pflanzen gegen unsere modernen Umweltbelastungen und die sich für die Pflanzen daraus neu ergebenden Angriffigkeiten verschiedenster Art zu erhöhen – wenn nicht Profit- und Machtgier wieder alles zerstören und den Pflanzen auch noch ihre Reproduktionsfähigkeit entwendet wird (Monsanto und Konsorten!!), was wahrlich der Schöpfung spottet, ganz abgesehen davon, was das für die Menschheit als Ganzes an Hunger und Elend bedeutet! Wann also werden wir den ehrwürdigen Umgang mit unseren Nahrungskulturen tätigen, sie fördern und ehrenhaft umsorgen, damit sie uns Menschen schöpfungsgesetzsmässig ernähren können und sich ihre schöpferische Bestimmung wieder erfüllt?

Zum Abschluss dieser Betrachtungen seien aus dem OM, 41. Kanon, die Verse 43–45 zitiert, die uns unsere umfassende Verantwortung erneut vor Augen führen:

43. «Als die Schöpfung einst das hohe Allmachtswort setzte: «Es werde», und dadurch das Universum und das Leben ward, und sich alles glänzend und herrlich bewegte, da war nichts von allem vergebens, was geworden war.
44. Selbst der geringste Wurm im Boden hatte seine Bestimmung im Ganzen, so aber hatte auch das winzigste Samenstäubchen einen schöpferischen Beruf erhalten.
45. Alles ist in einem, und eines ist in allem, und alles ist in dieser unendlichen Schöpfung für jedes einzelne Wesen da, und das einzelne Wesen ist da für das gesamte unermessliche All.»

Adela Bickel, Schweiz

## Leserbrief

In bezug auf folgenden Leserbrief erlaube ich, BEAM, mir – wie auch in diversen anderen Fällen von Briefveröffentlichungen, die mir mit vollem Vor- und Nachnamen bekannten Schreiberpersonen, deren Anschriften mir auch bekannt sind, aus Sicherheitsgründen für diese, ihre berufliche Tätigkeit und ihren Freundeskreis usw. nur mit Initialen hinsichtlich ihrer Vornamen oder auch ihrer Familiennamen zu nennen –, die Person des folgenden Leserbriefes nur mit den Initialen ihres vollen Namens sowie mit

**der Angabe deren Landes zu kennzeichnen. Das gegensätzlich zum Wunsch der Schreiberperson des Leserbriefes – wie auch in anderen gleichartigen Fällen –, weil ich Nachteile irgendwelcher Art gegen sie nicht tolerieren und nicht verantworten kann.**

**Billy**

Liebe FIGU, liebe Befürworter und Leser der Schriften von Billy und dessen Mitstreitern, habe mir mal wieder Gedanken gemacht um ein Thema, das wir nicht ausser acht lassen sollten. Inwiefern dies schon einmal bei euch in Schriften oder Gesprächen als Thema behandelt wurde, in welchem Zusammenhang auch immer – ausser was Billy mit mir diesbezüglich besprochen und mir geraten hat –, ist mir nicht bekannt, deshalb, so hoffe ich, kann ich aus eigener Erfahrung – und aus meiner dadurch gebildeten Meinung – hier einmal aus meiner Sicht Aufschluss geben in bezug auf gewaltvermittelnde Computerspiele.

Erst einmal zu meiner Person – für die Leser, die mich noch nicht kennen: Mein Name ist P.K. und mein Heimatland ist Deutschland. Schon seit geraumer Zeit bin ich Passivmitglied der FIGU. Mein zur Zeit ausgeübter Beruf ist der eines Polizeibeamten – dem ich mich mit Leib und Herz verschrieben habe. Und so, wie ich meinen Beruf als sehr verantwortungsvoll fühle und schätze, fühle und schätze ich mich auch verantwortlich in gleichwertiger Anerkennung dem Menschen gegenüber, wer auch immer mit mir beruflich zu schaffen hatte oder zu tun hat.

Meine Hobbys sind Modellbau und Dioramenbau; sei es in bezug auf Landschaften, Eisenbahnen oder Fahrzeuge aller Art im kleinen Massstab.

Mein familiärer Status ist getrennt lebend mit drei grossen Buben. Mittlerweile habe ich nahezu 47 Erdenjahre gelebt und bin glücklich und zufrieden, dass ich lebe im grossen Meer der Schöpfung. Darin habe ich meine Berechtigung erkannt, so gut es mir möglich ist, zu leben und zu lernen. Dies soll als kleine persönliche Umschreibung meiner Person genügen.

Mein von mir gewähltes Thema für die folgenden Worte beruht darin, den Leserinnen resp. den Lesern der Bulletins einmal aus meiner Sicht zu erklären, wie unsinnig und dumm Computerspiele sind, und zwar in erster Linie jene, welche die Gewalt verherrlichen und die bei den Spielenden und sonstigen Nutzern fatale Emotionen und Gefühle auslösen, deren Wirkung sich auch als Aggressionen im Alltag zeigen. Über das Angebot und die Vielfalt der Spiele, die sich mit Gewalt und Krieg beschäftigen, könnte ich viele Seiten füllen, das aber unterlasse ich, weil es nicht ratsam ist, alles an Angeboten aufzuführen. Ausserdem würde es auch den Rahmen sprengen und nicht das aufzeigen, was ich zu sagen beabsichtige. So denn zu dem, was ich anhand meiner eigenen Erfahrung und auch bei Menschen beobachtet habe, die sich in ihrer Freizeit mit Computerspielen beschäftigen, die «Krieg und Gewalt» als Thema und Ziel des Spiels verherrlichen. Erst aber möchte ich darauf eingehen, wer diese Spiele erfindet. Dies sind meist Programmierer, die von einem Konzern beauftragt werden oder von irgendeiner Firma, um eine bestimmte Konsumgesellschaft mit den erschaffenen Produkten zu überschwemmen und Millionen damit zu verdienen. Die Geldgier der Programmierer, diesen Aufträgen Folge zu leisten, indem sie Spiele der Gewalt und des Tötens entwickeln, verschafft ihnen sowie den Firmen und Konzernen riesige finanzielle Gewinne. Es geht dabei im eigentlichen Sinne nur darum, den Menschen das Geld aus der Tasche zu ziehen, wobei die Methoden der gierigen Profitgewinnung und der Inhalt der angebotenen Ware auch die verantwortungslose und als kriminell zu bezeichnende Einstellung der Programmierer und Hersteller offen darlegen. Beim Ganzen wird aber auch der «geistige» (bewusstseinsmässige) Entwicklungsstand derer offenbar, welche solche Gewaltspiele anbieten und derer, die den Schrott kaufen und damit sinnlos und zwecklos ihre Zeit vergeuden, wenn sie fixiert und nicht selten fanatisch solchen Spielen frönen. Dies bedeutet nichts anderes, als dass der Mensch, der sich mit solchen Spielen der Gewalt und des Tötens beschäftigt, bereits sehr viel an Gewaltbereitschaft in sich trägt und weiter in sich aufbaut.

Diese Gewaltbereitschaft steckt aber nicht nur in den Menschen, die sich den Spielen hingeben, sondern auch in jenen, welche diese erfinden, herstellen, vertreiben und verkaufen.

Dass dabei gewissenlos auch noch horrende materielle Profite gemacht werden, macht das Ganze noch schlimmer, denn so mancher fanatische Spieler stiehlt sich das notwendige Geld zusammen, um an die Spiele zu kommen – wenn die Spiele nicht gar selbst direkt gestohlen werden. Solche Eigenschaften und Handlungsweisen aber können auch nur aus gewaltbereiter und materieller Sucht entstehen, die schon früh im Kindesalter durch das Erlernen von Unrecht herangezüchtet wird.

Nicht nur die Gewaltbereitschaft der Spielsüchtigen wird durch die Entwickler und Hersteller der gewaltverherrlichenden Spiele gefördert, sondern die Konsumenten werden auch verummt, und ihnen werden die letzten Cents/Groschen aus der Tasche gestohlen. Und gerade dazu, was sich daraus ergibt, könnte noch sehr viel mehr gesagt werden, aber mit dem Angesprochenen dürfte der Kern der Sache wohl verstanden werden.

Im Eigentlichen und Wesentlichen geht es mit dem, was ich zu sagen habe, um die Menschen, die sich als Spieler und Nutzer diesen äusserst fragwürdigen und mental schadenbringenden Computerspielen hingeben. Zu Beginn meiner Worte deutete ich an, dass ich aus eigener Erfahrung zu diesem Thema etwas zu erzählen habe. Das ist richtig, denn auch ich habe mich einmal solchen gewaltverherrlichenden Computerspielen hingegeben; hauptsächlich Spielen im Internet, mit verschiedenen Teilnehmern (eigener Surfer mit mir bekannten Teilnehmern, auch von meiner Dienststelle). «Call of Duty» war eines der Spiele, das Dinge des Zweiten Weltkriegs verherrlichte, und bei dem ich als Deutscher oder Allierter Soldat das Spiel durchlaufen konnte. Ziel des Spiels war (wie alle Computerspiele der gewaltverherrlichenden Kategorien), den Gegner zu töten und ihn völlig zu zerstören.

Meine Teilnahme an diesem Spiel war nicht oft und sehr unregelmässig, doch hat das genügt, in mir eine negative, ja gar böse Veränderung hervorzurufen, die sich auf mein Wesen und Verhalten im Alltag auswirkte und mein Leben zur Problematik machte. Ständig wurde ich aggressiver und reizbarer, während ich mich immer mehr in negativem Sinne zu entwickeln begann. Das hatte letztlich zur Folge, dass ich mir selbst immer fremder wurde. Erst wurde mir das allerdings nicht bewusst, denn dieser Prozess ging schleichend vor sich und war von sehr trügerischen Illusionen begleitet. Das Schlimme dabei war also, dass sich meine negativen Gedanken und Gefühle sowie mein Handeln zur Gewalttätigkeit veränderten, ohne dass ich es zu realisieren vermochte. Und so, wie es bei mir geschehen ist, verändern sich die Gedanken und Gefühle sowie das Handeln jedes Menschen langsam aber sicher zum Negativen – genauso wie es sich auch bei mir vollzogen hat –; schleichend, leise, hinterhältig und gemein, und zwar je öfter, unüberlegter, kranker und verantwortungsloser gegen sich selbst er sich diesen Computerspielen hingibt. Er wird – so war es auch bei mir – von den Spielen gefangen, süchtig, gefühllos, gewissenlos, verantwortungslos und krank, folglich er letztlich die Realität nicht mehr von der Illusion unterscheiden und sich vom Spiel nicht mehr trennen kann. Dies hat äusserst katastrophale Auswirkungen auf das Verhalten und das Realitätsdenken.

Nun, was mich persönlich betrifft, so habe ich bezüglich der gewaltverherrlichenden und gewaltfördernden Computerspiele glücklicherweise noch frühzeitig die notwendige Erkenntnis gewonnen in bezug auf mein falsches Verhalten und meinen moralischen Niedergang, folglich ich dem Ganzen ein Ende setzte. Das ganze in mir stattfindende Übel der Verwandlung zum Negativen bemerkte ich erst nach geraumer Zeit, und zwar erst, als sich gewisse Nachteile und Schäden für mich abzuzeichnen begannen. Also stellte ich meine Aktivitäten bezüglich der gewaltvermittelnden Computerspiele ein, was mir jedoch wirklich nicht leichtgefallen war. Das Ganze war für mich also eine Erfahrung, die ich mit grosser Mühe und mit schmerzlichen Auswüchsen machen musste, doch vermochte ich nur dadurch auch wirklich nachzuvollziehen und daraus die Erkenntnis zu lernen, dass alles falsch war, was ich hinsichtlich der Gewaltspielerei getan hatte. Wie es aber mit allem Falschen und Fehlerhaften im Leben ist, musste ich auch den Fehler mit den Computerspielen abstellen, berichtigen und ihn auflösen, was jedoch nur dadurch möglich war, dass ich mein falsches Tun erkannte. Was mir allerdings bleibt, ist die Feststellung, dass sich Menschen in meinem Lebenskreis befinden (Mitspieler der genannten Computerspiele, die böse Gewalt in sich bergen), die sich weiterhin diesen Spielen widmen und sich

dadurch auch immer mehr in diese verrennen, und damit auch in deren Folgen. Auswirkungen der Sucht in bezug auf die gewaltfördernden Computerspiele habe ich genannt, und genau diese Folgen fallen mir immer mehr auf bei jenen meiner Bekannten und Kollegen, die sich diesen gewaltfördernden Computerspielen hingeben, jedoch selbst nicht bemerken, wie sie sich negativ und zur bösen Gewalttätigkeit hin verändern. Sie werden immer mehr gefangen von ihrer Spielsucht und deren Folgen. Sie reden hauptsächlich nur über diese Computerspiele und deren Inhalt, wobei sie völlig begeistert davon sind und von ihren Erfolgen, im Spiel zu töten, zu vernichten, zu beseitigen, zu zerstören und sich als Sieger zu fühlen über den oder die anderen Mitspieler. Aber wahre Sieger sind sie alle nicht, denn in Wahrheit sind sie Verlierer ihrer eigens gemachten falschen, negativen und bösen Ideologien, Spieltriebe, Handlungen und Denkweisen. Sie sind gefangen von Bildern, die von Menschenhand geschaffen wurden und die sie in kranke Illusionen versetzen, die sie als real und gegeben annehmen. Und mit fortschreitender Bemühung ihrer Computeraktivitäten, dieser unrealistischen Fiktion zu folgen, bemerken sie nicht, dass sie ihre Sinne dadurch vernebeln und sich in ihrer eigens geschaffenen ausgearteten Weise einer Welt hingeben, die sie durch Trugbilder und Sinnestäuschungen ständig beeinflusst und gefangen hält. Dies steigert sich so lange, bis der Mensch, der sich diesen Computerspielen ausliefert, entweder bemerkt, dass er sich damit selbst schadet, oder in seiner Unkontrolliertheit des Rausches in bezug auf diese Spiele einer unwirklichen und selbst geschaffenen Welt sich und anderen grossen Schaden zufügt oder einem Wahn verfällt. Es liegt aber im Bewusstsein des Menschen und in dessen Vernunft selbst, dies zu erkennen und es abzustellen.

Ich bitte alle Leser meiner Zeilen, eigens einmal zu prüfen, inwiefern der eine oder andere dem Schema und den genannten Ausführungen meiner Erfahrungen unterliegt. Zum Abschluss bleibt mir als Mensch und Mitglied der FIGU nur eines zu sagen, dass man nämlich selbst die Erkenntnis gewinnen sowie die Motivation und den Willen entwickeln kann und muss, um sich einer gesunden bewusstseins- und verhaltensmässigen Entwicklung einzuordnen. Persönliche Erkenntnisse der Gegebenheiten, wie sie auf dieser Erde sind, müssen erkannt und befolgt werden, und damit auch die damit verbundenen Gesamtumstände der Tatsache, dass wir Menschen uns immer nur Kraft unserer eigenen positiven Gedanken und Gefühle zur Erkenntnis berichten können und dass wir unser Schicksal selbst bestimmen. Dies ist ein Gesetz der Schöpfung, das wir Menschen dieser Erde in uns selbst tragen, das wir aber, damit wir es befolgen können, in eigener und mühsamer Arbeit ergründen müssen. So wie alle Gesetze und Gebote der allgrosszeitlichen Schöpfung in allem Sehbaren und Fühlbaren dieser Erde verankert sind, so also auch in uns Menschen selbst, zeugen sie davon, dass ihnen alles eingeordnet ist. Und dadurch geben sie uns auch ein Zeichen dafür, warum wir überhaupt als Menschen existieren und evolutionieren. Diese schöpferischen Gesetze und Gebote zeugen aber auch davon, dass wir einen eigenen Willen haben, durch den wir uns selbst bestimmen und leiten können.

So obliegt jedem Menschen sein Leben und seine Lebensführung in völlig eigener Verantwortung, und zwar so, wie es die Propheten der Vergangenheit in immerwährender Folge und immerbeständiger Erklärung gebracht haben, und wie es der gegenwärtige Prophet der Neuzeit, BEAM, uns Menschen der Erde in Wort und Schrift gegenwärtig bringt.

Öffnet Eure Ohren, seid sehenden Auges, tut auf Euer Bewusstsein und seid bereit, zu lernen und zu erkennen die wahren Gesetze und Gebote der Schöpfung. Die Schöpfung ist uns Menschen der Quell unseres Lebens, unserer immer fortwährenden Existenz, unserer zielgerichteten Evolution mit ihren Gesetz- und Gebotsmässigkeiten; sie ist uns Wahrheit und Beständigkeit und ist unser Labsal in allen Zeiten. Sie ist uns eine feste Burg, und sie ist allliebend und unergründlich und steht Euch, liebe Mitmenschen, durch das Wirken ihrer Gesetze und Gebote immer bei, wessen Ihr Euch nur bewusst werden müsst. Das sollt Ihr überdenken und erkennen. Es ist ein Schritt, den nur Ihr machen könnt und der Euch in Eurem Suchen noch nicht bewusst geworden ist.

All das, was ich hier sage, ist mir eine Erkenntnis, die ich nicht geschenkt bekam, sondern in mir selbst erarbeitet werden musste und die in mir weiterhin wächst. So wie ich jede Zeile und jedes Wort von

Billys Lehre in mir aufnehme und sehenden Auges die Wahrheit erkenne, so suche ich mir den Weg durch mein Leben. Jedes Wort ist eine unermessliche Hilfe, die in Wahrheit auch durch die Arbeit aller Mitstreiter von Billys Mission erschaffen wurde. Und durch diese Lehre wird uns Menschen ermöglicht, in grosser Güte und unermesslicher Liebe durch die Künder und Propheten der Wahrheit verlorengegangene Kenntnisse von der allgroszeitlichen Lehre der schöpferischen Gesetze und Gebote zu erhalten. Das Ganze ist ein Thema, das noch sehr weit ausgeführt werden könnte, das aber erst zu gegebenem Zeitpunkt für mich Gegenstand sein wird. So danke ich nun für Eure Aufmerksamkeit und hoffe, mit meinen bescheidenen Worten meine Sichtweise und Erfahrung an Euch Menschen weitergeben zu haben, damit Ihr Euch ernsthaft damit auseinandersetzen könnt.

**Nachwort:**

Lieber Leser und liebe Leserin der FIGU und meiner Zeilen, es ist mir ein Wunsch, dass Du unserem Chef, Billy, diese meine Zeilen vorlegst. Dies bitte nur darum, weil ich es als sehr wichtig erachte, dass mein lieber Freund Billy diese meine Worte und die Entwicklung meiner Person gemäss dem Inhalt dieser meiner Schrift zur Kenntnis vorgelegt bekommt. Es grüsst Euch in Frieden und Liebe und mit liebevollem Dank für Deine Bemühung, meinem Wunsch zu entsprechen.

Salome  
P.K., Deutschland

**Geisteslehrebericht 161–164**

In den letzten Monaten haben sich meine bildlichen Erinnerungen an meine Träume sehr gehäuft. Auch wenn ich sie nur zwei- oder dreimal in der Woche ausführlich aufschreibe. Während des Träumens bin ich mir meistens bewusst darüber, dass ich träume, und ich kann während des Träumens denken und somit meine Träume lenken. Ich bin meinem Träumen nicht einfach ausgeliefert, sondern ich bin der Regisseur und somit kreativer Lenker meiner Träume geworden. Das schöpferische Denken bzw. das kreative Denken wird durch die Analyse meiner Träume sehr angeregt, und bei so manchem Traum bin ich selbst sehr erstaunt, was mein Unterbewusstsein da alles kreieren kann. Gerade im Traum weiche ich automatisch ab vom gewohnten Denken, was zur Folge hat, dass sich die Grundeinstellung auf das Wach- bzw. Tagbewusstsein überträgt und sich somit neue Denkansätze für Lösungen von Problemen finden lassen. Die Beschäftigung mit der Traumarbeit fördert meine Kreativität und ist also als ein Kreativitätstraining zu betrachten. Meine Positiv-Träume sind auch Konstruktiv-Träume, weil ich gerade in diesen Träumen neue Ideen und neue Denkansätze kreieren kann, die mir im Alltagsleben enorm weiterhelfen. Mein Traumtagebuch wird immer voller. Es fällt mir bei manchen Träumen doch noch sehr schwer, diese kreativ zu analysieren und zu deuten und eine Traumbewertung und Traumauswertung zu erstellen. Es gibt aber auch Träume, bei denen mir es leichter fällt, diese zu analysieren und zu deuten, da es sich um Wiederholungsträume handelt, die mir eine klare Botschaft übermitteln, die ich sehr gut verstehen kann. Das hat dazu geführt, dass ich in bestimmten Lebensbereichen angefangen habe, mein Denken und mein Handeln zu ändern, da mein Unterbewusstsein mir dafür eindeutige Informationen über mich selbst freigegeben hat und mir somit den richtigen Weg weist. Mir ist bewusst, dass kreatives Denken keine spezielle Besonderheit, sondern eine in jedem Menschen steckende Fähigkeit ist, die er von Natur aus hat. Diese Fähigkeit wird durch unser zivilisiertes und nicht bildhaftes Denken in der westlichen Welt leider unterdrückt. Sehr viele Menschen leben in der Annahme, alles wäre schon entdeckt und es gäbe nichts Neues mehr zu entdecken. Die meisten Menschen bei uns sind von festen Einstellungen geprägt und haben nicht mehr den Drang, Geheimnisse zu ergünden oder einfach ihre gewohnte Denkschablone zu verlassen.

«Die Fähigkeit des Staunens und Wunderns ist dem erwachsenen Menschen nicht mehr gegenwärtig, weil er sich an alles Staunenswerte gewöhnt, je älter er wird. Der Grund

liegt also nicht darin, dass der Erwachsene sich alles Staunenswerte und Wundernswerte, alles Neue und alle Wunder erklären könnte; nein, er hat sich einfach mit allem dermassen abgefunden, dass er alles als selbstverständlich hinnimmt und folglich auch keine Fragen mehr hat. Die Selbstverständlichkeit allen Dingen gegenüber macht den Menschen gleichgültig und lässt ihn in ein Meer der Denkfaulheit und in einen Strom der Kreativitätsarmut fallen, woraus er sich nicht mehr zu befreien vermag.»

Dies ist wohl ein Grund mehr, sich mit der Welt der Träume zu befassen. Die gesamte Traumarbeit ist ein sehr guter Weg, die versteckte und unterdrückte Kreativität wieder zu wecken und sie aus dem Gefängnis des falschen Denkschemas zu befreien, damit sie trainiert und ausgelebt werden kann.

Uwe Dworschak, Deutschland

## Leserfrage

Immer wieder höre ich, dass Haschisch und Marihuana harmlos sein sollen, während Sie jedoch in einem Ihrer Bulletins etwas anderes schrieben. In unserer Schule – ich lerne schon seit längerer Zeit die deutsche Sprache – herrschen verschiedene Meinungen vor. Was ist nun richtig – können Sie doch bitte einmal die Plejaren fragen?

Wu Cheng Dang, China

## Antwort

Als Antwort ein kurzer Ausschnitt aus dem 465. Kontakt vom 7. Mai 2008:

**Billy** Sieh, da habe ich eine telephonische Leserfrage von einem Mann namens Wu Cheng Dang aus China. Er spricht deutsch und liest unsere Bulletins im Internet und fragt, ob Haschisch und Marihuana schädlich seien oder nicht. Mit deiner Tochter Semjase sowie Quetzal und auch mit dir habe ich des öfteren über die Folgen von Rauschdrogen gesprochen, so auch über Haschisch und Marihuana, die von vielen dummen Politikern als harmlos eingestuft werden, obwohl auch diese Drogen grosse psychische, bewusstseins- und gehirnmässige Schäden anrichten, wie ihr stets erklärt habt. Davon lassen sich jedoch die Befürworter dieser sogenannten «harmlosen» Drogen nicht beeinflussen. Da frage ich mich, ob diese Dummen nicht selbst diesen Drogen verfallen sind und ob deren Gehirn bereits geschrumpft ist, was ja durch diese Rauschdrogen geschieht.

**Ptaah** Das ist wohl nicht der Fall, ausser vielleicht in einigen wenigen Fällen. Die Dummheit der Befürworter für Haschisch und Marihuana beruht in der Tatsache, dass sie die Wahrheit bezüglich der gesundheitsschädlichen Wirkung dieser Drogen nicht kennen. Marihuana und Haschisch sind sehr starke Psychodrogen, die also die Psyche schädigen, wie sie aber auch eine starke Gehirnschrumpfung hervorrufen, deren Folgen unter anderem chronisch progredient verlaufen und sich als degenerative Veränderung des Gehirns auswirken. Das bedeutet, dass ein Verlust entsteht in bezug auf früher erworbene Fähigkeiten der Wahrnehmung, des Denkens und Erkennens. Der Verlust dieser kognitiven Fähigkeiten ruft zunehmend Störungen in bezug auf das Gedächtnis hervor, wie aber auch hinsichtlich der Intelligenz und Urteilsfähigkeit. Verbunden damit ist eine Veränderung der Persönlichkeitsstruktur sowie des Orientierungsvermögens und der sozialen sowie tätigkeitsmässigen Aspekte. Letztendlich entstehen psychotische Faktoren, wie z.B. Halluzinationen und Wahnideen und unter Umständen auch Epilepsie. Und der Schaden, den auch diese Drogen anrichten, ist sehr gross, wobei die psychischen Schäden und die Gehirnschrumpfung nur zwei der verschiedenen Gesundheitsbeeinträchtigungen sind.

**Billy** Danke. Mit andern Worten gesagt, entsteht also letztendlich Demenz, etwas wie Schwachsinn, wenn ich so sagen darf.



**Ptaah** Das ist richtig gesagt.

Billy

## Leserfrage

Was ist davon zu halten, dass seit längerer Zeit nichts mehr oder nur sehr wenig über die Vogelgrippe gehört wird?

A. Planzer, Schweiz

## Antwort

Auch diesbezüglich wurde beim 465. Kontakt am 7. Mai 2008 gesprochen, wobei sich folgendes Gespräch ergab, nachdem ich Ihre Frage vorgebracht habe:

**Billy** – Bezüglich der Vogelseuche, hat sich da etwas Neues ergeben – man hört gegenwärtig nichts davon? Hat sich das Ganze beruhigt, oder ist es etwa die Ruhe vor dem Sturm? Du hast ja einmal gesagt, dass sich so etwas zugetragen hat anno 1918, als die Spanische Grippe zu grassieren begann und vielen Millionen Menschen das Leben kostete. Diese sogenannte Grippe war ja auch eine Art Vogelseuche, die derart mutierte, dass sie auf den Menschen übergriff, wenn ich dich richtig verstanden habe, als wir einmal darüber sprachen.

**Ptaah** Dass es sich bei der sogenannten Spanischen Grippe um eine mutierte Vogelseuche handelte, ist richtig, und tatsächlich gab es dabei das Phänomen, dass erst eine Ruhe vor dem Sturm aufkam, wie du sagst, ehe die Seuche wirklich in grossem Masse ausbrach. Doch bezüglich der Vogelseuche, wie sie heute existiert, weisen noch keine Anzeichen darauf hin, dass eine Epidemie oder gar eine Pandemie bevorstehen könnte, denn erst müssten die entsprechenden Mutationen der Seuchenerreger entstehen, die dem Menschen in grösserem oder sehr grossem Umfang gefährlich werden könnten.

**Billy** Da werden aber viele Erdlinge beruhigt sein, ausserdem kann ich deine Antwort für eine entsprechende Leserfrage benutzen.

Billy

## Die Überzeugung und das Überzeugen

### Eine kurze Betrachtung über die eigene Meinung, Ansicht und Gesinnung und die Manipulierung der Persönlichkeit durch fremde Hand

«Es ist besser, die eigene Meinung mit Blut zu schreiben als eine fremde in goldener Tinte.» Mein Aphorismus vom Mittwoch, den 20. Februar 2007, spiegelt eine tiefgründige menschliche Wahrheit wider. Auf dieser Erde ist es eine weitverbreitete und üble Untugend, die Mitmenschen von einer Sache, einer bestimmten Denkweise oder für die Annahme eines fremden Standpunktes oder von fremden Ansichten zu überzeugen. Die Überzeugung, das Überzeugen und das Überzeugenwollen sind aktiv manipulative und gewaltsam übergreifende Begriffe und Handlungen. Für die freiheitliche und unabhängige Persönlichkeits- und Bewusstseinsentwicklung des Menschen sind sie daher von höchst negativem und stagnativem Wert. In nachdrücklich werbender und suggestiver Art und Weise werden mit Hilfe der Überzeugungsarbeit schonungslos und durch Zwang etwaige Gleichgesinnte, Gleichdenkende und sogenannte Gesinnungsverwandte gesucht, ein vermeintlicher Zusammenhalt konstruiert und eine angebliche Einigkeit der «Gefundenen» organisiert.

Zahlreiche politische Parteien versuchen mit teuren und aufwendigen Kampagnen in oftmals verwirrenden, widersprüchlichen und unverständlichen Debatten die Wählerschaft von ihrer politischen Richtung,

von ihren Parteiprogrammen oder von ihren ideologischen Standpunkten und Zielen zu überzeugen. Schlagkräftige Slogans, Parolen, Ziele und Pläne werden – oftmals auch wider besseres Wissen – auf Biegen und Brechen verfochten und der Wählerschaft als bestmögliche Lösung präsentiert und vorgegaukelt. Die Entscheidungen und Überlegungen der Menschen werden in Form von politischen, kulturreligiösen oder kulturellen Veranstaltungen zur Meinungsbildung organisiert. Gezielte Manipulierungen, Schönfärbereien und ideologische Feldzüge der Überzeugung sind jedoch in allen möglichen Lebensbereichen zu beobachten. Die Absicht und das Bestreben zu überzeugen, werden institutionalisiert, das Bewusstsein und die Denkweise der betroffenen Zielgruppe durch Überzeugungsarbeit marktgerecht manipuliert. Überzeugte Menschen vertreten weder ihre eigene Meinung noch persönliche Standpunkte, obwohl sie dies letztendlich in ihrer künstlichen Überzeugtheit stur und fest behaupten. In Tat und Wahrheit wurden sie jedoch von äusseren Einflüssen erfolgreich überstimmt, überredet, bekehrt oder beschwätzt, und ihre eigene Sicht der Dinge und Ansichten wurden gewaltsam mit einer fremden Anschauung und anderen Betrachtungsweisen kaschiert. Aus eigenem Antrieb erzeugte und geschaffene Ideen, Meinungen und Ansichten eines Menschen werden mit einer fremden Idee überzogen und durch die äusseren manipulativen Kräfte in dessen Bewusstsein und Gedankenwelt mitunter fremde Interessen und Bedürfnisse ins Leben gerufen. Somit wird die eigene Denkweise durch äussere Manipulierung und eine latente Einmischung von einer anderen Einstellung überlagert und verdeckt – eben überzeugt. Im weiteren hat dieser Eingriff gemäss den Gesetzen der Kausalität eine logische Auswirkung auf die Persönlichkeit und den Charakter des neu gewonnenen bzw. überrumpelten und eroberten Menschen, weil sich das falsche und persönlichkeitsfremde Gedankengut auch in der gesamten Lebenshaltung und Lebenseinstellung der Betroffenen niederschlägt.

Das Überzeugen ist immer die Grundlage für eine Persönlichkeits- und Wesensveränderung der Bekehrten resp. der Überzeugten. Für das Denken, das Bewusstsein, die Psyche und das Gefühlsleben des Menschen ist die Überzeugung ein schleichendes Gift der Kommunikation. Sie zerfrisst allmählich und langsam die natürliche Persönlichkeit und die individuellen Charaktereigenschaften der überwältigten neuen Jünger. Sie gestaltet und verwandelt das Bewusstsein labiler Menschen zu einem kognitiven Chamäleon, das seine Farbe mit jeder äusseren Veränderung und Beeinflussung gemäss den neuen Vorgaben und Informationen wandelt und verformt.

Die menschliche Psyche strebt stets nach wohlgefälligen und harmonischen Gefühlen. Sie meidet und ängstigt sich vor Unbehagen, Beklemmung, Disharmonie und Unwohlsein, und daher wird sie unter Umständen schnell und unkompliziert zum Opfer äusserer Überzeugungskraft. Das Manipulieren, Beeinflussen sowie die Verformung oder die Lenkung psychologischer Belange eines anfälligen und erreichbaren Menschen durch fremde und missbräuchliche Hand sind erschreckend einfach zu erwirken. Die angeblich richtige und erwünschte Gesinnung wird honoriert und an Wohlgefälliges, Lob, Versprechungen, Anerkennung oder an süsse Belohnungen aller Art gekoppelt. Vor allem die Verheissung einer Befriedigung sinnlicher und vom Lustprinzip geprägter Bedürfnisse der Libido, der sogenannten Sinneslust, kulinarischer Sinnesfreuden oder offerierter Freizeitaktivitäten erschliessen den manipulationswilligen Kräften eine offene und willkommene Bereitschaft der Auserwählten zur erfolgreichen Überzeugung. Das Überzeugen und Überzeugenlassen ist in jedem Fall auch immer eine Form von bewusstseinsmässiger und mentaler Prostitution. Es ist ein Geschäft der Bestechung zwischen herbeilockenden Huren der gefälligen Einflüsterung, heuchlerischer Berieselung und berauscher Sinnesbenebelung sowie deren bereitwilligen Freier und Mitspieler, die – bewusst oder unbewusst – aus reiner Naivität, Unkontrolliertheit, Gier oder blinder Ahnungslosigkeit ihre Fähigkeit und das Recht auf eine freie Meinungsbildung veräussern.

Es ist weder das Ziel, noch liegt es im Wesen der eifrigen Überzeugung und Überredungskunst, aus den Erfahrungen, Meinungen, Betrachtungsweisen oder den verschiedenen Ansichten der Mitmenschen zu lernen. Die Überzeugenden streben einzig und allein danach, die Gedankenfreiheit der Menschen zu assimilieren und ihrer eigenen Denkrichtung und Ideologie einzuverleiben. Die Überzeugung beschreibt und beinhaltet grundsätzlich die adaptierte resp. angepasste Haltung und die Argumentationen einer fremden Beeinflussung. Sie arbeitet in der Regel mit den Induktionen irgendwelcher Drittparteien, wie

nahestehende Verwandte, Freunde und Bekannte, fremde Mitmenschen, wirtschaftliche, politische oder gesellschaftliche Organisationen, kulturreligiöse oder philosophische Gemeinschaften, ideologische Verbindungen sowie zahlreiche weitere Institutionen jeglicher Couleur und Interessensgebiete, die ihre Köder in die Menge werfen. Die Überzeugung beschreibt jedoch niemals die ureigene, selbst erarbeitete und persönliche Ansicht, Meinung, Gesinnung oder Lebenshaltung eines Menschen. Diese hehren Werte können in keiner Art und Weise mit der Überzeugung verglichen werden, die in der Regel einfach ungeprüft oder kritiklos übernommen wird.

Die Überzeugung wird im allgemeinen Sprachgebrauch sehr oberflächlich und unbedarft verwendet. Sie ist fälschlicherweise auch als Umschreibung für die persönliche Gesinnung zu finden. In der Regel wird jedoch nicht tiefgründig darüber nachgedacht, welche übergreifende Haltung und arglistige Handlungsweise der Begriff beschreibt. Eine angenommene fremde Meinung oder Betrachtungsweise entspricht noch lange nicht der Wahrheit, realen Fakten oder effektiven Tatsachen. Genausowenig, wie auch der Papst trotz kulturreligiöser Überzeugung seiner bald zwei Milliarden Anhänger nicht der Vertreter der Schöpfung resp. des Universalbewusstseins ist.

Wie bereits erklärt, basiert in unserer Gesellschaft die sogenannte Meinungsbildung auf einer gezielten und organisierten Beeinflussung, Einflussnahme, Einwirkung, Unterwanderung und psychologisch geschulter Überredungskunst. Es wird am Stammtisch überzeugt, in den eigenen vier Wänden, am Arbeitsplatz sowie in Schulen und Universitäten. In unserer gegenwärtigen Zeit verfügen die Massenmedien über eine grosse Machtposition. Sie bestimmen und beeinflussen in hohem Masse, wie die Massen zu denken, zu fühlen und zu handeln haben. Die Beschäftigungszeit mit den Medien dauert gemäss Statistiken vielfach so lange wie die tägliche Arbeitszeit. Was die Masse tut und wie sie denkt, ist Trend und richtungsweisend. Die psychologischen Erkenntnisse aus diesem Potential werden gezielt für die Überzeugung und Meinungsbildung eingesetzt, sogenannte Meinungsmacher und Trendgestalter nach diesen Richtlinien geschult und ausgebildet. Durch ihre visuelle und verbale Überzeugungsmacht suggeriert und konstruiert die Werbeindustrie ebenso neue Konsumbedürfnisse, wie von ihr auch politische, ideologische, philosophische, wissenschaftliche oder wirtschaftliche Meinungen und Theorien ins Bewusstsein der Menschen transportiert und eingeschleust werden. Dies dient letztendlich einzig und allein der Kontrollierung, Beherrschung und einer gewissen Macht über die Menschen, selbst dann, wenn es sich nur um die Anpreisung eines kleinen und unscheinbaren Konsumproduktes handelt: «Lassen Sie sich überzeugen.» Das Überzeugen dient auch dem Zweck, eine grössere Anhängerschaft zu gewinnen und die Aufmerksamkeit für eine neue Betrachtungsweise zu erregen, dieser eine höhere Glaubwürdigkeit zu verleihen oder daraus einen profitablen Nutzen zu ziehen. Ganz im Sinne des zweifelhaften Slogans: «Millionen Menschen können sich nicht irren!» Selbst in wissenschaftlichen Kreisen werden mitunter unhaltbare Theorien gelehrt und die Studierenden durch die Dozenten und Professoren von den Ideen altherkömmlicher Universitäts-Gurus überzeugt. Das lässt sich auf allen möglichen Fachgebieten wie der Physik, Psychologie oder Pädagogik beobachten, in denen zweifelhafte Theorien gewisser Vordenker gelehrt und verfochten werden. So war es auch dem Autor dieses Artikels während seiner dreijährigen Ausbildung zum Sozialpädagogen oftmals nur möglich, mit guter Miene zum bösen Spiel den Anforderungen und Ansprüchen der Lehrpersonen und Dozenten zu genügen. Das war vor allem dann der Fall, wenn die Meinungen, Ansichten und offensichtlichen Irrtümer alter Pädagogik- und Psychologiegurus auswendig gelernt werden mussten und die Erarbeitung reinen Bücherwissens von den Lehrkräften geprüft wurde. Die fachliche Kompetenz und Qualifizierung der Studierenden wurde im Grunde genommen an ihrer Fähigkeit des Auswendiglernens und Überzeugenlassens durch fremde und nicht mehr nachvollziehbare Ideen, Theorien und Lehrmeinungen gemessen. Die Kritik alter Meister wird oft als Überheblichkeit und Grössenwahn der Schülerschaft gewertet. Die eigenen und persönlichen Überlegungen, Erfahrungen, Erkenntnisse und das Erleben derselben sind jedoch die grundlegende Basis einer persönlichen und evolutiv wertvollen Entwicklung. Wer sich von einer Sache lediglich überzeugen lässt, vernachlässigt die eigenen kognitiven und mentalen Fähigkeiten. Das ist eine Form der Selbstentwertung und Selbsterniedrigung. Die Menschen sollen und müssen sich aufgrund der Selbstverantwortung eigener Beobachtungen, Abwägungen, Erkenntnisse und Erfahrungen eine

unbeeinflusste eigene Meinung, Lebenseinstellung, Gesinnung, persönliche Ansichten und Grundhaltung erwerben und bilden können. In einem Prozess zur Findung wichtiger Entscheidungen bietet das eigene Leben zahlreiche Möglichkeiten, Chancen und Gelegenheiten, um die Kausalitäten und Zusammenhänge für eine persönliche Beurteilung zu lernen und zu erkennen. Diese Art und Weise der persönlichen Meinungsbildung verbietet es jedoch nicht, sich aus eigenem Antrieb und in neutraler Form bei zuständigen Stellen die nötigen Informationen zu Sachlagen, Hintergründen oder wichtigen Fakten und Belehrungen zu beschaffen. Es ist evolutiv sinnvoll, sich beraten, belehren, unterweisen, bilden und anleiten usw. zu lassen, jedoch niemals durch Missionieren, Überreden, Nötigen, Bedrängen oder Überzeugen usw.

Zahlreiche Menschen unterliegen leider der Tendenz, ihr Leben mit Bequemlichkeiten, Trägheit, Desinteresse, Oberflächlichkeiten und Müssiggang usw. auszufüllen. Wie in den materiellen Bereichen und Belangen der Handlungen und Tätigkeiten der Menschen, spiegeln sich ihre Gleichgültigkeit und Bewegungslosigkeit oftmals auch in ihrem Denken wider. Das ist zwar ihr gutes Recht, wofür sie jedoch letztendlich einen hohen und selbst zu verantwortenden Preis zu bezahlen haben. Sie fühlen sich schnell überfordert, wähen sich im Stress und behaupten, für dieses oder jenes keine Zeit zu haben. Dennoch scheuen viele Menschen, von der Langeweile getrieben, nicht davor zurück, einen grossen Zeitaufwand in diverse Freizeitvergnügen und sinnlose Zeitvertreibungen aller Art zu investieren. Eine bereits vorgefertigte, vorgeformte und bestehende Ansicht oder Meinung zu einem bestimmten Thema ist daher vielen durchaus willkommen. Das bietet ihnen die Möglichkeit, einer gewissen bewusstseinsmässigen, intellektuellen und mentalen Lethargie zu frönen. Es ist zum Beispiel offensichtlich bequemer, müheloser und unproblematischer, eine kulturreligiöse, esoterische oder philosophische Theorie über das Leben und die schöpferische Existenz als vorverdauter Masse eingelöffelt zu bekommen, als die Welt durch eigenes Beobachten, Suchen und Erforschen wahrzunehmen und sie sich eigens zu erklären. Die fremde Meinungsbestimmung ermöglicht und verspricht dem phlegmatischen Menschen jedoch ein fremdbestimmtes und angenehmes Leben, Zerstreuung und Sorglosigkeit ohne Eigenverantwortung zu führen. Aus diesem Grund lassen sich zum Beispiel auch viele Menschen von einer kulturreligiösen Glaubensrichtung oder von unhaltbaren wissenschaftlichen, falschen ideologischen oder irrigen philosophischen Lehrmeinungen die Rätsel und Wunder dieser Welt vorbehaltlos erklären und davon überzeugen, ohne sich über dieselben ihre eigenen Gedanken zu machen. Paradoxerweise lassen sich sogar unter den sogenannten Naturwissenschaftlern viele kulturreligionsabhängige Menschen finden, die letztendlich alles auf die unbeweisbaren und unlogischen Kräfte eines imaginären Gottes schieben, vor allem dann, wenn sie an die Grenzen ihrer intellektuellen Fähigkeiten, ihres Könnens und Denkvermögens stossen. Trifft der Mensch auf ein vermeintlich unüberwindbares Hindernis scheinbarer Unerklärlichkeiten, unlösbarer Aufgaben und geheimnisvoller Rätsel, dann lässt er sich unter Umständen gerne von einer scheinbaren Erklärung und fadenscheinigen Antworten überzeugen. Doch das Überzeugen jeder Form ist in Tat und Wahrheit eine Form der Selbstniedrigung und Selbstentwertung. Die eigenen Fähigkeiten und Erfahrungen sowie das Können und Wissen werden angezweifelt und nicht für voll genommen.

Auf elegante und bequeme Art und Weise können durch die Überzeugung auch die Selbst- und Eigenverantwortung abgelegt und auf einen fremden Einfluss abgeschoben und übertragen werden. Wer sich jedoch – aus welchen Gründen auch immer – von fremden Einflüssen und Argumentationen überzeugen, beeinflussen oder umstimmen lässt, kann sich auch nicht mehr der Verantwortung und Haftbarkeit für etwaige Konsequenzen und Auswirkungen entziehen. Andererseits kann es in einer Tragödie enden, wenn Menschen für eine eingetrichterte und indoktrinierte Überzeugung ihr wertvolles und einzigartiges Leben wegwerfen. So ziehen weltweit zahlreiche Soldaten oftmals aus gewaltsamer, selbst-aufgelegter oder zugelassener Überzeugung in aussichtslose und offensive Kriege, um in widersinnigen Konflikten ihr Leben zu verlieren. Unter Umständen werden sie in ihrem Kampf für die politischen Meinungen, fehlerhaften Ansichten, egoistischen Ideale, kulturreligiösen Irrtümer oder profitgierigen Motive ihrer Regierenden und Vorgesetzten mit einem entsetzlichen, schmerzvollen und sinnlosen Sterben entlohnt.

Die FIGU meidet jegliche Formen von Überzeugung und Missionierung. Die Verbreitung ihrer Lehre basiert auf der eigenen Initiative der Suchenden und Findenden. Es liegt und lag weder im Sinne Nokodemions noch in der Absicht seiner Folgepropheten oder der Mitglieder des Vereins FIGU, die Geisteslehre bzw. die Schöpfungsphilosophie durch Werbung, Umwerbung, Überredung, Einflussnahme, Unterwanderungen, Zwang, Beeinflussungen oder andere unwerte Machenschaften und Suggestionen aller Art ins Bewusstsein der Menschen dieser Erde und anderer Planeten zu tragen. Das Missionieren und Überzeugen wird von einem gesunden Bewusstsein und Denken als negativer Übergriff und böswillige Einmischung erkannt und abgewehrt. Überzeugen ist aktives Manipulieren. Alle Manipulationen sind unrechtmässige Eingriffe in die persönliche Denkweise und Gedankenfreiheit, in die Psyche, in das Bewusstsein und Gefühlsleben eines Menschen. Wer einem anderen Menschen mit Hilfe einer Überzeugung die persönliche Freiheit raubt, verdient die Bezeichnung Charakterlump. Genau solche Überzeugungsarbeiten durch Missionierungspraktiken diverser Art fallen in den Bereich der Religionen und deren Sekten, wie dies aber auch den falschen Philosophien, Ideologien und den politischen Parteien zur Last gelegt werden muss.

Das Überzeugen und Missionieren ist eine heuchlerisch-freundliche Art, Menschen mit einem falschen Lächeln zu manipulieren und von deren Bewusstsein, Denkweise und Gefühlswelt Besitz zu ergreifen. Leicht beeinflussbare, labile und orientierungslose Menschen werden mit dem unaufrichtigen, falschen, irreführenden und scheinbar wärmenden Mantel gesinnungsfremder Ideen und Ansichten eingekleidet. Die Überzeugung vermag ihre Falschheit und Hinterlist sehr gut zu tarnen. Auf den weissen Schwingen der Scheinheiligkeit und Wohlgesinnung kommt sie angefliegen, vermeintlich freundlich, entgegenkommend, jedoch in Doppelzüngigkeit mit heuchlerischer Liebe, Freiheit, Harmonie und mit falschem Frieden. Mit seidenen und luftigen Gewändern verbreitet sie die Aura falscher Wohlgefälligkeit, legt sich fast unbemerkt um ihre Opfer, um sie in ihrem Netz allmählich zu betören und zu versklaven. Auf ihrer kriecherischen Spur der schleimigen Beharrlichkeit hat sie schon so manchem Menschen dessen Grab geschaufelt. Sie versteht es, die Menschen mit Zuckerwatte und Annehmlichkeiten anzulocken, um ihnen unbemerkt den Atem und die Lebenskraft zu rauben. Sie zeigt sich als dornenlose Rose, mit berauschend verführerischem Duft, um ihre ahnungslosen Opfer unmerklich mit feinen, jedoch sehr bösen Wurzeln der eigenen Meinungsabtötung zu umschlingen. Doch die Überzeugung meint es weder ehrlich, noch ist sie von Rechtschaffenheit mit ihren Kunden. Sie ist nicht interessiert am freien Willen des Menschen und seiner Entscheidungsfähigkeit, sondern sie richtet ihr Augenmerk einzig und alleine auf die Übernahme und Kontrollierung seiner Kräfte, der Gedanken, der Gefühle und des Bewusstseins. Die Überzeugung, die immer mit einer Missionierung irgendeiner Art verbunden ist, erträgt es nicht, wenn sich die Menschen gegen ihren Einfluss wehren, die Tücke und ihre List erkennen und durchschauen, um sich gegen ihren Einfluss und ihr Züngeln zu entscheiden. Ihre Bemühungen wurzeln nicht auf reiner Nächstenliebe, sondern auf der Basis ihrer Eigennützigkeit und Selbstsucht. Die Überzeugung ist jedoch ein heimtückisches Gift, das von zahlreichen Menschen wie eine Droge konsumiert und aufgesogen wird. Es lassen sich auf dieser Erde in allen Kreisen skrupellose Dealer, Illusionisten und geschickte Taschenspieler mit guten Überzeugungskräften finden. Fügsam tanzen ihre Opfer nach deren Melodien und Pfeifen, umschwärmen die Überzeugung wie Motten das helle Licht und lassen sich mit Leichtigkeit die eigene Meinung aus der Tasche ziehen.

Die Überzeugung hat jedoch auch ihre Feinde; jene Menschen nämlich, die sie als räuberische Kraft erkennen und sich gegen ihre Übergriffe wehren. Es sind alle jene Menschen, die sich nicht von ihr betören lassen, das eigene Leben bewusst und selbstbestimmt in ihren Händen halten und sich die Bildung ihrer eigenen Meinung, Gesinnung und Ansichten nicht nehmen lassen, wie das durch BEAMs Lehre und durch die FIGU gelehrt und von den FIGU-Mitgliedern zur Anwendung gebracht wird.

Die eigenen Gedanken und Gefühle, das eigene Denken, Suchen und Forschen nach den wahrlichen, schöpferischen Geheimnissen ist mit beträchtlicher Arbeit und Selbstdisziplin verbunden. Schwere Steine und die Schwerfälligkeit und Falschheit der alten und neuen Dogmen der Religionen, Sekten und gewisser Ideologien und Philosophien müssen umgeworfen und umgegraben werden, um für neue Sichtweisen, Wege und Pfade in bezug auf Fortschritt und Evolution Platz zu schaffen. Die Überzeu-

gung mit ihrem missionierenden und versklavenden Gehabe scheut sich nicht, mit schmutzigen Händen und Falschheiten die Menschen zu berühren und zu betören, denn sie strebt danach, sich in ein gemachtes Nest der Überzeugung zu legen. Ihr seidenes Tuch vermeintlicher Geborgenheit wird sich jedoch bald einmal verfärben und sich zu einem schwarzen Leinen der Beschweris und Belastung sowie des Bösen wandeln. Das geschieht spätestens dann, wenn die betroffenen und missionarisch überzeugten Menschen bemerken, dass sie ein fremdes und beziehungsloses Leben führen; ein Leben, dessen Art und Weise nicht ihrer ureigenen und persönlichen Bestimmung entspricht und sie auf fremde Wege und dunkle Pfade führt. Als glücklich sind daher alle jene Menschen zu bezeichnen, die den Schritt aus der Gefangenschaft von Fremdbestimmung, Missioniertwerden, unkontrollierter Beeinflussung, Manipulierung und Überzeugung schaffen. Zitat: Die eigene Meinung ist ein edles Recht, sie zu vertreten eine hohe Tugend.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

## Hass macht den Menschen zum Unmenschen

Das Gegenteil der wahren Liebe ist der Hass, und dieser macht den Menschen sehr oft zum Mörder, und das schon seit alters her, denn der Hass ist schon so alt wie die Menschheit. Die Grundursachen für Hass sind dabei derart vielfältig, dass sie in ihrer ganzen Bandbreite nicht aufgezählt werden können, denn die Auslöser sind rein psychischer und bewusstseinsmässiger Natur, die auf vielerlei Faktoren beruhen. Diese wiederum beruhen auf Ursachen, die daraus hervorgehen, dass der Mensch z.B. vernachlässigt, missachtet oder abgewiesen wird, das sowohl in bezug auf die Liebe, auf Bitten und Hilfeschreie usw. Auch Rassenhass, Armut, Elend, Not, Lächerlichmachung, Verlust, Fremdenhass, Gewalt und Zwang jeder erdenklichen Art, radikaler religiöser oder sektiererischer Wahn usw. sind Grundursachen für Hass, wie aber auch Grausamkeit, Schwäche, Torschlusspanik resp. Angst vor der Zukunft, Horror-, Kriegs- und sonstige Filme, die die Gewalt, das Foltern, Quälen und Morden verherrlichen. Allein schon abschätzige oder einfach beobachtende Blicke, Bemerkungen, Hänseleien, eine Ohrfeige, Beschimpfung, Beleidigung, spasshafte Bemerkungen, schlechte Benotungen und Beurteilungen, Sticheleien, Gifteleien, Worte und Gerüchte oder Weltgeschehen usw. können zur eigentlichen Ursache des Hasses werden. Auch Bestrafung, Sehnsüchte, Wünsche, Frust, Kränkung, Kälte, Hitze, Verachtung, Haarfarbe, Benachteiligung, Eifersucht, Quälen, Farben, Wetter, Demütigung, Geprügelt werden, strenger und knallharter Gehorsam, Zucht und Ordnung, Unterdrückung, Schikane resp. Mobbing sowie allerlei Ängste, wie z.B. Angst vor Einbusse der Machtstellung im eigenen Revier usw., reichen aus, um Hass zu entfachen. All diese Faktoren führen dazu, dass der Mensch, der damit drangsaliiert wird, zum Aussenseiter wird, sich abgelehnt fühlt und in grenzenlosem Hass versinkt. Jegliches Gefühl der Liebe wird durch die den Menschen ausgrenzenden Einflüsse völlig abgetötet, wobei jegliche Macht dem bodenlosen Hass überlassen wird, der nach und nach sich zum krankhaften Wahn steigert, der keinem Verstand und keiner Vernunft mehr zugänglich ist. Dabei sind die Formen des Hasses äusserst vielfältig, der so gegen Kinder, Frauen, Mädchen, Jungen oder Männer, Regierungen, Behörden, das Militär, Andersgläubige und die Wohlhabenden gerichtet sein kann, wie aber auch gegen jene Menschen, die in Frieden leben, in Liebe eine Partnerschaft, Freundschaft oder Familie führen, in der Nachbarschaft leben oder eine gute Anstellung haben. So sind die Grundursachen für Hass also zahllos, wobei in diesem in der Regel auch grenzenlose Wut und oft auch Verzweiflung mitspielen, woraus kein Ausweg mehr gefunden wird.

Jeder Mensch, der im Hass versinkt, erachtet die reale Welt als etwas, dem er sich entgegenstellen muss, fern jeden Mitgefühls für die Mitmenschen, wie oft auch in bezug auf die Welt der Fauna und Flora. Vielfach ist Hass mit der Lust verbunden, andere Menschen sowie Tiere leiden zu sehen, wodurch die Hassenden Gedanken und Gefühle der Befriedigung, Freude und Genugtuung in sich wahrnehmen. Viele Menschen, die in ausgearteter Weise ihrem Hass freien Lauf lassen, finden die reale Welt langweilig, weshalb sie in Streitsucht verfallen, in ihrem Hass unbewusst ihre Vernunft unterdrücken und

zerstörerische oder mörderische Handlungen begehen. Hass bedeutet für jeden Menschen, der davon betroffen ist, dass er einen persönlichen und erbitterten Kleinkrieg führt, weil er in sich gegen einen oder mehrere andere Menschen, gegen irgendwelche Dinge oder sonstiges ein extremes Feindbild geschaffen hat, das es unbedingt zu zerstören gilt. So wird das Ausleben des Hasses für den davon befallenen Menschen zur Lebensaufgabe.

Hass ist eine durch den Menschen selbst erschaffene destruktive Triebkraft in Form einer psychotischen Krankheit. In diesem Zustand begräbt er in seiner Psyche und in seinem Bewusstsein alles unter einer abgrundtiefen Wut – die Liebe, den Frieden, die Freiheit und Harmonie, die Freude, das Mitgefühl zu sich selbst und zu den Mitmenschen, die Hoffnung und Zuversicht usw. Genau das Gegenteil aber ist notwendig, ein Leben zu führen, das menschenwürdig ist und es auch erfüllt. Also ist es notwendig, dass der Mensch, der dem Hass verfallen ist, in sich das Mitgefühl wiedererweckt, und zwar sowohl für sich selbst wie auch für die Mitmenschen und die ganze Umwelt. Und das ist unbedingt notwendig, denn der Hass ist, genauso wie die Liebe, eine ungeheure menschliche Energie. Während die wahre Liebe, wenn keine Ausartung erfolgt, jedoch keinerlei Grenzen des Guten und des Besten kennt und alles in diesem Sinn verwirklicht, ist der Hass ein ungeheuer starker und den Menschen beherrschender Zerstörer übelster Form. Hass ist der Gegenspieler der Liebe und des Mitgefühls. Und ein Mensch, der dem Hass verfallen ist, kann nur für sich selbst existieren, denn ein Nebeneinander mit Liebe, Mitgefühl, Frieden, Freiheit, Harmonie, Gleichheit und Gleichberechtigung kann es nicht geben.

Wird der mental schwache und labile Mensch, der nicht selbstbewusst die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote befolgt und nicht darin gefestigt ist, in irgendeiner Art und Weise angegriffen, gedemütigt und unterdrückt, dann überwiegen diese Faktoren und zerstören das Mitgefühl. Nur ein in den natürlichen Schöpfungsgesetzen und Schöpfungsgeboten gefestigter Mensch vermag sich der Zerstörung des Mitgefühls und dem Aufkommen von Hass erfolgreich zu widersetzen, während der mental labile und Schwache alle Variationen des moralischen Abstiegs, des Verlustes der Vernunft und der Logik sowie des Mitgefühls durchläuft und dem Hass verfällt. Gedanken-gefühlsmässige Regungen werden automatisch abgetötet, wodurch selbst Schmerz und Wut vom Hass überlagert und nicht mehr wahrgenommen werden. So werden durch bodenlosen Hass gedanklich-gefühlsmässige Regungen völlig abgewürgt, folglich keinerlei Kontrolle mehr darüber ausgeübt werden kann.

Das erstliche Auftreten von Schmerz und Wut durch Demütigung, Quälerei, Hänselei, Beschimpfung, Beleidigung und Benachteiligung usw. fegen schliesslich den labilen und schwachen Menschen innerlich völlig leer, geradezu wie ein ungeheurer Sturm, der alles wegreisst, zerstört und vernichtet. Innerlich leergefegt, verfällt der Mensch dem Fehlen vernünftiger Gedanken und Gefühle und so zwangsläufig dem Überwiegen von Hass, und zwar darum, weil er in vernünftiger Weise in bezug auf gedanklich-gefühlsmässige Regungen tot und vom eigenen Leid abgeschnitten ist. Demzufolge herrschen keine Gedanken und Gefühle der Vernunft und Logik mehr vor, sondern nur noch unkontrollierbare Emotionen, was im schlimmsten Fall dazu führt, dass in diesem emotionalen Hasszustand andere Menschen getötet, grenzenlos drangsaliert, gefoltert und gequält werden, weil der in bodenlosem Hass Lebende nur noch dadurch so etwas wie Leben in sich zu spüren vermag. Und die grundsätzliche Wahrheit in bezug auf den Menschen, der es zugelassen hat, in sich Hass aufkommen zu lassen und diesen auch auszuleben, ist die, dass er sich grundlegend selbst hasst, wobei er jedoch seinen Hass nach aussen verlagert, gegen Mitmenschen, gegen die Regierung, die Behörde, den Staat, die Fauna und Flora usw. usf.

All die negativen Dinge, die in irgendeiner Art und Weise auf einen mental labilen und schwachen Menschen einwirken, haben auf diesen psychische, bewusstseinsmässige und neurologische Wirkungen, die in keiner Weise eingeschätzt werden können. Je nachdem, wie labil und schwach der Mensch ist, entfachen sich seine emotionalen Regungen in bezug auf Hass, dem ausnahmslos jeder Labile und Schwache verfallen kann, wenn die dazu geeigneten und traumatisierenden Mittel auf ihn einwirken. In der Regel vermag der mental labile und schwache Mensch mit seinen traumatischen Erfahrungen und deren Erleben nicht fertig zu werden, folglich es geschieht, dass die Psyche diese dissoziiert resp. abtrennt resp. abspaltet. Dies entspricht dann einem krankhaften Entwicklungsvorgang, in dessen Ver-

lauf zusammengehörige Gedanken-, Gefühls- und Handlungsabläufe in weitgehend unkontrollierte Teile und Einzelercheinungen zerfallen. Weitestgehend kann es auch zu Störungen des geordneten Zusammenspiels von Muskeln, Nerven und Organteilen kommen. Grundsätzlich entspricht das eigentlich einer Schutzreaktion des Gehirns im Sinn dessen, dass dadurch extreme Verletzungen überlebt werden. Das aber hat zur Wirkung, dass im Menschen zwei verschiedene Persönlichkeitsteile entstehen, die sich in getrennter Weise weiterentwickeln. So ist auf der einen Seite das Menschliche und auf der andern das Unmenschliche resp. das Gute und das Böse, die Liebe und der Hass. Beide Seiten sind dabei ausgerüstet mit Gedanken- und Gefühlsmustern sowie mit Verhaltensweisen, die fest im Gehirn verankert sind. Grundsätzlich hängt es dann nur von der betreffenden Situation ab, welcher der beiden Persönlichkeitsanteile aktiv und dominant und verhaltenssteuernd wird. Bei einem boden- und grenzenlosen Hass jedoch ist die Regel gegeben, dass ständig nur dieser Persönlichkeitsteil die Oberhand hat.

Menschen, die ihren Hass an wehrlosen Mitmenschen, an der Fauna oder Flora oder sonstwie anderweitig ausleben, sind oft selbst misshandelt, gedemütigt, benachteiligt, gequält oder sonstwie geharmt worden, was jedoch für ihren Hass und ihr hassvolles Handeln niemals eine Entschuldigung sein kann. Tatsache ist auch, dass selbst der grösste und tiefgründigste Hass eines Menschen wieder neutralisiert werden kann, wenn die willentliche Voraussetzung dafür gegeben wird. Tatsächlich gibt es einen Weg, den Hass zu therapieren, wie z.B. indem dem Hassbefallenen ehrliche Liebe und Mitgefühl entgegengebracht oder indem ihm Szenen vorgezeigt oder vorgespielt werden usw., die psychischen Schmerz, Mitgefühl oder Trauer in ihm hervorrufen und eine Befreiung vom Hass in die Wege leiten. Auf diese Weise nämlich ist es möglich, dass ein vom Hass befallener Mensch in bezug auf seine gesunden, vernunftsträchtigen und positiven Gedanken und Gefühle und damit auch hinsichtlich des Mitgefühls wiedererweckt wird.

Im Normalfall und Idealfall ist es dem Menschen gegeben, dass er durch die ihm entgegengebrachte Erziehung der Eltern usw. in bezug auf die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote belehrt und zum starken, stabilen und selbstbewussten Menschen wird, der lernt, in seinem Leben komplexe Bewältigungsstrategien zu entwickeln, um sich zu behaupten und unvermeidlich anfallende Konflikte zu lösen. Diese Fähigkeiten sind in der Grosshirnrinde angelagert, die bestimmte instinktive Abwehrprogramme in den Tiefen des Gehirns verstärken, wenn negative, schlechte oder böse Einflussfaktoren in Erscheinung treten, wie z.B. Angst, Ablehnung, Brutalität oder Qual usw. Diese Abwehrprogramme sind archaischer resp. der Frühzeit des Menschen angehörender Natur, die auf Angriff, Erstarrung und Flucht ausgerichtet sind. Sie sind also schon seit Urbeginn des Menschen in ihm verankert und werden vom ältesten Teil des Gehirns gesteuert, nämlich vom Hirnstamm. Diese Abwehrprogramme können vom Menschen jedoch bewusst gesteuert werden, wenn er sich kontrollierend darum bemüht, folglich er sie auszugleichen vermag, und zwar auch dann, wenn ständige Frustrationen für wachsende Aggressionen sorgen, die wie Benzin wirken, wenn es ins Feuer gegossen wird, und die ein wahrer Explosionsstoff des Hasses sind. Und werden diese Abwehrprogramme sowie die Aggressionen nicht in bester Form kontrolliert, dann verfällt der Mensch dem Hass, der dann dazu dient, die Kontrolle und Macht über Mitmenschen oder über andere Dinge sowie über Situationen usw. zu erlangen.

Eine durch Hass entstehende Gewaltkaskade baut sich in einem hassbefallenen Menschen unkontrollierbar in Sekunden oder in knapp einer Minute auf, wonach hassvoll Gewalt irgendwelcher Art ausgeübt wird. Eine solche Gewalttat beruht nicht auf einer impulsiven Tat, wie auch nicht auf einer Brutalität im Affekt, denn der hassgeschwängerte Mensch ist einfach gewaltbereit, folglich die Schleusen für eine Hasstat ständig geöffnet sind. Das jedoch entspricht bereits einer Sucht, die als gehirnsubstantielle Droge wirkt und das Machtgefühl über Mitmenschen, Dinge und Situationen usw. ungehemmt steigert. Das Gehirn eines Menschen, der in sich Hass aufgebaut hat, ist ständig auf Aggression programmiert, wobei der offene gewalttätige Ausbruch derselben unberechenbar ist und auf äusserst banalen und winzigen Dingen beruhen kann. Bricht die gestaute Aggression nach aussen durch, dann geht von der Grosshirnrinde aus alles sehr schnell, wobei die bewusste, reflektierende Kontrolle über die Handlung rasend schnell schwindet. Die Grosshirnrinde wird dabei praktisch blockiert, folglich



keine Handlungsreize mehr in sie gelangen, wobei jedoch alles rasend schnell in den Hirnstamm gelangt, der der eigentliche Ausgangspunkt der Aggression ist. Dann rast eine gigantische Welle Nervenbotenstoffe in die im Kerngebiet des Grosshirns liegende Amygdala resp. in den Mandelkern und überschwemmt diesen Faktor – eine Schleuse für Erinnerungen und gedanklich-gefühlsmässige Regungen, die nach ganz bestimmten Kriterien abgetastet werden, nach Ängsten, Abneigungen und Hass. Die Wirkung sind Erregung und Unruhe, Schwitzen und weiche Knie, und das Gehirn meldet Bedrohung, wo wahrheitlich keine ist. Alle Kontrollmechanismen werden ausser Kraft gesetzt, und es wird einem Rauschzustand Platz gemacht, aus dem heraus Belohnungskaskaden in Erscheinung treten, die ebenso einer Sucht entsprechen wie der missbräuchliche Genuss von Alkohol, von Drogen, Medikamenten, Sport, Essen und Sex usw. Auf diese Weise mutiert der Mensch zum gewalttätigen Unmenschen, wobei das Suchthormon Dopamin eine entscheidende Rolle spielt, das auch dazu führt, dass einzelne dem Hass Verfallene damit ihr Belohnungssystem im Kopf stimulieren, indem sie ganz gezielt die Konfrontation suchen und ihren Aggressionen freien Lauf lassen.

Auslöser des Hasses sind auch Hörigkeit, Befehlsgewalt sowie blinder Autoritätsglaube, bei dem die Verantwortung für Taten oder für alles und jedes nicht selbst getragen, sondern an Dritte abgegeben wird. Ein weiterer Grund ist der, andere Menschen sowie Amtsstellen, Gegenstände und Dinge aller Art sowie Situationen oder Geschehen als Feind zu sehen. Und tatsächlich ist es die Wahrheit, dass der Mensch durch sich selbst oder durch die Einflüsse von Mitmenschen oder durch irgendwelche Ausseneinflüsse sein Gehirn auf Hass programmiert. Wahrheitlich schafft der Mensch in jedem Fall den Hass in sich aus eigenem Antrieb, und zwar auch dann, wenn er z.B. von aussen her durch Einflüsterungen, Zwang, Demütigung oder Ausbildung usw. terrorisiert wird, was jedoch nur möglich ist, wenn er mental labil und schwach ist. Um Hass in sich entstehen zu lassen, muss der Mensch die im Grosshirn angesiedelten Hemm-Mechanismen überschreiten, was durch ein konstantes «Training» bei mental Labilen und Schwachen schon in recht kurzer Zeit der Fall ist. Und werden die Hemmungen überschritten, dann schwindet auch die Angst vor dem Sterben und vor dem Tod, und dadurch wiederum werden die aggressiven Abwehrreflexe und die Gewalt programmiert.

Durch die triebhafte, brodelnde Energie des Hasses verschwindet sogar die komplexe Fähigkeit des Mitgefühls für den Nächsten, für die Mitmenschen und für alles und jedes. Der Hass führt dabei zur blinden Raserei, die alles zerstört, was der Mensch an Gutem und Wertvollem in sich mühevoll erarbeitet und erschaffen hat. Die feinen Strukturen der Nervenbahnen werden von der archaischen Kraft des Widerwillens ebenso überrollt wie auch das soziale, weitsichtige Verhalten. Kleinste und banalste Vorkommnisse und Situationen usw. entladen sich im Ärger ungebremst in Aggression und Wut, der Realität des Daseins völlig entfremdet und dermassen, dass die Mitmenschen usw. tendenziell resp. der allgemeinen Entwicklung entsprechend nur noch als Feinde gesehen werden. Im günstigen Fall werden die andern Menschen einfach als Idioten beschimpft, insbesondere dann, wenn ihnen durch den Hass ein asoziales Verhalten angelastet wird. Und genau das beweist, dass äusserst viele Menschen zumindest in geringer Form in sich selbst vom Hass betroffen sind, jedoch in einer kleinen Art und Weise, die nicht zu Gewalt und sonstig schweren Aggressionen führt, jedoch davon zeugt, dass in ihnen eine paranoide Phantasie sowie Gedanken und Gefühle des Hasses am Werk sind.

Hass führt auch zur Rache und Vergeltung, wobei die Antriebskräfte derselben nicht selten auch in sadistischen Formen zur Geltung kommen. Das geschieht besonders darum, weil durch den Hass im Körper ungeheure Stressreaktionen ausgelöst werden, die im Zusammenhang mit negativen Gedanken und Gefühlen sowie durch daraus entstehende Aggressionen ungeheure Mengen von Energie verschlingen. Der Effekt davon ist der, dass eine körperliche sowie bewusstseinsmässige und gesamtmentale Erschöpfung erfolgt, was wiederum zu neuem Frust, zu neuer Wut und zum Steigern des Hasses und der Aggressionen führt. Das hat zur Folge, dass der Hass, wenn er erst einmal erschaffen ist und ausbricht, alles in seine Macht reisst und beherrscht. Dabei spielt auch ein neurologisches Pendel im Gebiet eines relativ kleinen, jedoch bedeutsamen Kerns im Zwischenhirn, dem Hypothalamus, eine wichtige Rolle. Dieser nämlich reagiert auf ein bestimmtes Stresshormon, schüttet jedoch umgekehrt auch grosse Mengen des Stresshormons Cortisol aus. Und das geschieht eben dann, wenn der Mensch unter Druck

und in Stress gerät. Die Hemmschwelle wird dabei um so niedriger, je öfter Wut, Rache und Kränkung usw. einen Rückkopplungsprozess hervorrufen. Alles ist immer nur situationsbedingt und eine Frage der Zeit, um eine Rückkopplungsreaktion zwischen dem Aggressionszentrum und dem Stresshormon hervorzurufen, wodurch der Mensch dann ausrastet. Und damit das geschieht, reicht bereits eine winzig kleine Konfliktsituation irgendwelcher Art.

Interessanterweise ist festzustellen, dass sich der kleine, minimale oder der boden- und grenzenlose Hass im Kopf des Menschen auch dann fortsetzt, wenn er vom Ganzen nichts bemerkt, weil der Hass nämlich auch in ungewollter Weise auftreten und aus dem Versteckten heraus agieren kann. Bereits unbewusste Wahrnehmungen auf verhasste oder sonstwie unbeliebte Menschen, Objekte, Pflanzen, Gegenstände, Tiere und Dinge aller Art rufen unkontrollierte Reaktionen in den Augen hervor, wie z.B. eine Iris-Verengung. Auch der Puls und der Blutdruck verändern sich, wie auch Schwitzen und ein steigender Hautwiderstand Zeichen des Hasses sein können. Doch nicht genug damit, denn Hass kann auf einen mental labilen und schwachen Menschen ansteckend wirken, und zwar insbesondere dann, wenn er unter Stress steht. Dabei muss jedoch verstanden werden, dass Stresshormone nicht die eigentlichen Auslöser von Feindseligkeit sind, jedoch in hohem Masse dazu beitragen. Und Tatsache ist, dass hassvolle und erregte Menschen andere für ihre diesbezügliche negative Verhaltensweise und Reizung haftbar machen und zudem ihren Hass und ihre Erregung auf die Mitmenschen projizieren, folglich die negativen Emotionen einfach auf den Nächsten übertragen werden.

Hass und sonstige aggressive Neigungen jeder Art können auch hirnhysiologische Ursachen haben, insbesondere durch Schädigungen des Frontalhirns, das als Sitz der Impulskontrolle die Gewalt begünstigt, die sich auch als aggressive Handgreiflichkeiten äussern kann. Schädigungen im Stirnhirn können zu unkontrollierbaren Wutausbrüchen führen, durch die nicht selten Mitmenschen oder die ganze Umwelt malträtiert werden. Gewalttätigkeit entsteht unter anderem auch durch Hirnstoffwechselstörungen, wie z.B., wenn der Serotonin-Hormonspiegel zu niedrig ist. Weiter ist es in gleicher Beziehung gegeben, dass Aggressionen und Gewalt in Erscheinung treten, wenn krankhafte Veränderungen der Gefühlszentrum-Strukturen des limbischen Systems gegeben sind.

Das wohl grösste Übel der heutigen Zeit ist die rasant zunehmende Gewalt und Aggression in den Familien sowie unter den Jugendlichen und vielen Menschen überhaupt, wobei geschädigte Gehirnstrukturen wenig damit zu tun haben. Tatsache ist dabei, dass all die Gewalt und die Aggressionen erlernt sind, sei es durch die fehlerhafte Erziehung der Eltern oder sonstig Erziehungsberechtigte, oder durch den Umgang mit sozial falschgesteuerten Kollegen, Freunden und Bekannten usw. Also sind Aggression und Gewalt ebenso anerzogen, erlernt und übernommen wie auch die Liebe, das Mitgefühl, die Hilfsbereitschaft und die Menschlichkeit. Wahrheitlich ist der Mensch nicht wie das Tier und das Getier, und zwar auch dann nicht, wenn er Triebe und Instinkte in sich hat, denn grundsätzlich ist er sich seiner selbst bewusst und vermag sein ganzes Verhalten sowie all seine Ideen, Gedanken und Gefühle sowie seinen gesamten Mentalblock bewusst zu nutzen und zu steuern. Gewisse Dinge des Verhaltens in bezug auf Aggression und Gewalt können nicht genüssig vererbt werden, denn die Gene bestimmen nicht darüber, wie sich das Gehirn zu verhalten hat. Tatsächlich geben sie lediglich die Möglichkeit resp. das Potential vor, das der Mensch selbst bewusst nutzen und formen muss. Also liegt alles am Menschen selbst, wie er sich entwickelt, zusammen mit den Vorgaben, die durch die Vorbilder gegeben werden. Das Böse, der Hass und die Gewalt sowie die Rache, Vergeltung und das Töten sind dem Menschen nicht angeboren, sondern er erlernt diese Unwerte ebenso, wie er auch seine Impulskontrolle erlernen muss. Also liegt alles in des Menschen Händen, so auch, in welcher Stärke er Liebe oder Aggression, Hass, Rache oder Frieden, Freiheit, Freude und Harmonie entwickelt, mit Frust und Enttäuschungen oder mit Glück und Wohlbefinden umgeht.

Semjase-Silver-Star-Center, 18. Dezember 2008, 18.40 h

Billy

## Leserfrage

Billy, altes Haus, gibt es etwas Neues am Voraussagenhimmel hinsichtlich der Dinge im Bundeshaus Bern? Auch interessiert mich, was sich künftig zwischen Israel und Palästina ergibt, denn ich will Mitte Dezember (2008, Anm. Billy) eine Reise nach Israel unternehmen und möchte dabei meines Lebens sicher sein. Was Du mir nun aber gesagt hast, veranlasst mich, meine Reisepläne aufzugeben. Dazu möchte ich jetzt aber nicht nur die telephonische Antwort, sondern auch eine etwas ausführlichere in einem Bulletin.

Ernst Meierhofer, Schweiz

## Antwort

Wie ich schon am Telephon sagte, kann ich Deinen Anruf leider erst jetzt im Juni-Bulletin öffentlich beantworten, denn als ich Deine Frage am 3. Dezember erhalten habe, da waren, wie ich Dir erklärte, bereits alle anfallenden Sonder-Bulletins und normalen Bulletins bis und mit Monat März 2009 fertiggestellt und in Endbearbeitung durch die Verantwortlichen. Folglich konnte darin kein Platz mehr für eine weitere Frage und Antwort gefunden werden, sondern nur noch in diesem Juni-Bulletin. Aus diesem Grunde habe ich Dir ja auch schon telephonisch einiges beantwortet. Aber um der Frage in bezug auf eine öffentliche Antwort nachzukommen, möchte ich einen Gesprächsauszug aus dem 475. Kontaktbericht von 26. November 2008 wiedergeben, wozu allerdings zu sagen ist, dass sich die gemachten Voraussagen inzwischen bekannterweise bereits erfüllt haben.

Billy

**Billy** Und bezüglich anderer Voraussagen; hast du da etwas, wie z.B. ... usw. oder auch anderes, was nicht als gewöhnlich bezeichnet werden kann?

**Ptaah** Das gibt es tatsächlich ... Dann erfolgen ab dem 27. Dezember wieder schwere kriegerische Machenschaften von Israel aus gegen die Palästineser, wodurch Hunderte von Toten zu beklagen sein werden. Das ist jedoch nicht besonders ungewöhnlich, denn in jenen Gebieten sind sehr viele durch verantwortungslose Führungskräfte in ungeheurem Hass aufgewiegelt Menschen, und zwar sowohl bei den Palästinesern wie auch bei den Israelis, folglich immer wieder böse kriegerische Zwischenfälle auftreten werden. Der Grund des neuen Konfliktes liegt auch diesmal, wie schon so oft, nicht nur bei den Palästinesern resp. bei der verbrecherischen und fanatischen Hamas-Organisation, die wahrheitlich eine Terrororganisation ist und die Hunderte von Raketen gegen Israel abschiessen lässt, sondern auch bei den Israelis, die den Gazastreifen blockieren und dadurch Not und Elend schaffen. Das führt dazu, dass die Hamas durch ihre fanatischen Mitläufer in grosser Zahl Sprengraketen gegen Israel abschiess, was zu grossen zerstörerischen Gegenangriffen durch die israelische Luftwaffe und letztlich zu einer Bodenoffensive im Gazastreifen durch die in bezug auf Kriegsgerät sehr viel besser ausgerüsteten Israelis führt. Dabei sterben Hunderte von Menschen, wobei viele darunter Zivilpersonen sind – Frauen, Kinder und Männer. Was Israel aber unternimmt, ist ebenso verbrecherisch und von hassvollem Fanatismus geprägt durch die verbrecherischen Regierenden und ihre Mitläufer und den Beifall der USA, wie das auch bei den Verantwortlichen und Mitläufern der Hamas-Organisation der Fall ist. Beide Seiten sind also völlig gewissenlos, mörderisch und ohne jede Achtung vor dem Leben. Leidtragende dabei sind leider, wie üblich, alle jene der Zivilbevölkerung, die sich freihalten vom ganzen Hass und die nicht Krieg, sondern wirklichen Frieden oder zumindest eine friedliche Koexistenz mit allen Menschen haben wollen, eben auch mit jenen, welche von den verbrecherischen und hassvollen Fanatikern der Regierungen und der Terrororganisationen als Feinde erachtet und bekämpft werden. Das Ganze, was sich im Gazastreifen durch die kriegerischen Handlungen Israels abspielen wird, ist dann derart brutal, bösartig, mörderisch, kriegsverbrecherisch und menschenlebenverachtend, dass weltweit Hasstiraden gegen Israel und dessen Vorgehen losbrechen, wobei insbesondere die islamische Welt in Rage geraten wird. Also wird Israel weltweit den Hass gegen sich in grosse Höhen steigern, wobei auch das

israelische Volk allgemein verflucht und mit den Nazi-Machenschaften verglichen werden wird. Die israelischen Kriegshetzer in der Regierung und im Volk tun genau das Gegenteil von dem, was sie tun müssten; nämlich morden und zerstören, anstatt endlich mit allem Drum und Dran dem Frieden die Hand zu bieten. Leider sind in Israel, wie auch in manchen anderen Staaten der Erde, nur geringe 25–30 Prozent der Bevölkerung so weit in ihrer Intelligenz gediehen, dass sie Frieden wollen und von Hass und Rache Abstand nehmen, weil sie sich wirklich darum bemühen, dem wahren Menschsein ihre Pflichterfüllung anzubieten.

**Billy** Jene Menschen, die wirklich Frieden wollen, 25–30 Prozent, wie du sagst, sind also leider immer in der Minderheit und vermögen gegen die verbrecherischen Machtgierigen und den durch sie bei den Dummen im Volk geschürten Hass gegen andere Menschengruppen, ganze Völker oder gegen Andersgläubige sowie gegen in guter Weise Andersdenkende nichts auszurichten. Das ist auch nicht anders bei uns in der angeblich direkten demokratischen Schweiz, denn auch hier wimmelt es von Menschen in der Regierung und im Volk, die dem Hass-, Rache- und Machtgebaren verfallen sind, wobei rechtschaffen und gerecht Denkende im Volk das wissen, jedoch die Schnauze halten müssen und die Betroffenen nicht beim Namen nennen dürfen, weil das strafbar ist und die Wahrheit nicht offen ausgesprochen werden darf. Wer es aber trotzdem wagt, dem droht Gerichtswetter wegen Verleumdung, Rufschädigung, Rassismus und weiss der Deibel was. Die Wahrheit darf nicht öffentlich mit Namen und den wahrheitlichen Bezeichnungen und Fakten dessen genannt werden, was diese Leute in bezug auf ihren Charakter und ihre Machenschaften wirklich sind. Das habe ich selbst erfahren, als ich den dir bekannten Sektenguru öffentlich anprangerte und Tacheles redete, was seine Taten und sein Handwerk sind. Und bezüglich unserer direkten Demokratie in der Schweiz, dazu fragt es sich sowieso, wo diese eigentlich sein soll, denn da gingen Dinge vor sich, die mit Demokratie überhaupt nichts zu tun hatten. Man denke dabei nur an die schleimigen Absprachemachenschaften unter gewissen Schweizerparteien, durch die Bundesrat Blocher auf schmutzige Art und Weise ausgebootet wurde. Doch diese Leute sind so gewissen- und skrupellos, wenn es um ihre Macht geht, dass sie selbst ihre eigene Mutter dem Teufel verkaufen würden, wenn sie sich dadurch einen Vorteil in bezug auf ihre Meinung, ihren Profit und ihre Macht ergattern könnten.

**Ptaah** Wie du immer sagst: Du triffst den Nagel auf den Kopf. Bundesrat Blocher war ein sehr guter Mann in seinem Amt, wie sich wohl kaum ein zweiter mit den gleichen Fähigkeiten und dem gleichen Engagement finden lassen wird. Es ist äusserst bedauerlich, was sich mit ihm zugetragen hat, denn er war wahrhaftig der einzige, nebst Bundesrat Merz, der auf dem richtigen Weg war, der ihm jedoch durch die Unvernunft sowie durch Eifersucht und die geheuchelte Gesittetheit und Ehrenhaftigkeit sich unbescholten und rechtschaffen denkender politisch und menschlich Unfähiger zerstört wurde.

**Billy** Du sprichst ganz in meinem Sinn. Dadurch, dass Christoph Blocher durch die Unvernunft Unbedarfter auf eine hinterhältige Art und Weise abgewählt wurde, wie es in der Schweiz noch nie vorgekommen ist, ging die treibende Kraft zur Erhaltung der direkten Demokratie und Neutralität der Schweiz verloren, folglich von jenen weitergewurstelt werden kann, welche an der Zerstörung der Neutralität, der sprichwörtlichen Freiheit, Unabhängigkeit sowie der Abschaffung der direkten Demokratie arbeiten und mit der EU liebäugeln. Alle vier Werte sind schon vor langer Zeit ins Wanken geraten und drohen stetig mehr, endgültig in den Abgrund zu stürzen durch jene, welche nicht mehr umfänglich für die Heimat einstehen, sondern im Wahn leben, dass nur ein Beitritt zur EU angebracht sei, weil die Schweiz nur dadurch bestehen könne. Können wir nur hoffen, dass der nächste zu wählende Bundesrat wieder einer sein wird, der für die grossen Werte der Schweiz einsteigt und das vertritt und zuwege bringt, was sein muss. Weisst du übrigens, wer es sein wird, ein Mann oder eine Frau?

**Ptaah** Ueli Maurer ist sein Name, auch ein Mann, der politisch seine Qualitäten hat, wie es bei Bundesrat Blocher der Fall war. Doch wie er diese Qualitäten zur Geltung bringen wird, das erweist

dann erst die Zukunft, die ihm manche Probleme und Sorgen bringt im Reigen derer, mit denen er eng zusammenarbeiten muss und die seinen Argumenten usw. schon jetzt nicht besonders freundlich gesinnt sind. Er wird in seinem Amt keinen problemlosen Stand haben, denn ausser ihm und dem Mann aus Herisau sind alle andern von ihrer Macht eingenommen, zumindest in politischer Hinsicht. Die Ernennung von Ueli Maurer zum Bundesrat wird also schon bei der Wahl davon zeugen, dass er als Mann der SVP im Bundesrat nicht willkommen ist, folglich er nur sehr knapp mit nur einer Mehrstimme gewählt wird, und das auch nur darum, weil ein anderer SVP-Nominiertes seine eigene Stimme verneint.

**Billy** Ueli Maurer, er gehört zur SVP, ich weiss. Dann ist diese also wieder offiziell im Bundesrat vertreten. Bedauerlich, was sich bezüglich der beiden andern zwei SVP-Leute, Schmid und Widmer, im Bundesrat ergeben hat. Auch bei diesen war nicht alles sauber, womit ich deren Wahl anspreche, die auch ein abgekartetes und schmutziges Ränkespiel hinterlistiger verschiedenparteilicher Abmachungen war, genauso wie die Abwahl von Christoph Blocher. Die auf diese undemokratische Weise Gewählte hatte nicht die Grösse, bei ihrer Wahl das Amt abzulehnen. Die ganzen diesbezüglichen Machenschaften der Wahl und die Abwahl von Bundesrat Blocher waren hinterlistige und einer offenen Demokratie widersprechende Machenschaften.

**Ptaah** Die Machtgier und Hinterlistigkeit gewisser Erdenmenschen, insbesondere in bezug auf solche, die in der Politik tätig sind, ist leider grenzenlos. Diese Menschen sind völlig moral- und gewissenlos, haben einen sehr schäbigen Charakter, kein Ehrgefühl und kennen keine Würde für ihr Amt, das sie ausüben, sondern nur ihr Bestreben der Machtausübung.

**Billy** Das ist zwar wirklich so, doch trifft das auch auf sehr viele Manager der Banken und der Industriewirtschaft zu, die sich durch kriminelle Machenschaften Boni, Entlohnungen und Abfindungssummen in Millionenhöhe verschaffen, die Banken und die Wirtschaft in den Bankrott treiben, die Staaten verschulden und den kleinen Sparern mit Lügen und falschen Versprechungen ihr sauer verdientes Geld abknöpfen, das sie dann durch der Manager Schuld verlieren.

**Ptaah** Was ich einmal gesagt habe in bezug auf die angebliche offene Demokratie der Schweiz ist, dass es sich dabei nämlich um keine solche handelt, sondern nur um eine mangelhafte Teil-Demokratie, in der dem Volk das ihm zustehende Recht entzogen ist, seine Bundesräte selbst in einer offenen Abstimmung zu wählen. Eine offene Demokratie bedeutet nämlich nicht, dass die obersten Regierenden usw. durch das Parlament gewählt werden dürfen, sondern dass diese, wie auch in jeglichen anderen zu bestimmenden Dingen, einzig und allein Entscheidungen durch die Mehrheit des Volkes getroffen werden dürfen. Nur dann, wenn das Volk allein in jeder Beziehung Entscheidungen treffen kann, nicht jedoch das Parlament oder die obersten Regierenden, kann von einer effektiven und offenen Demokratie gesprochen werden. Das Parlament, die Regierenden und Behörden usw. sind in einer direkten Demokratie nicht mehr und nicht weniger nur Ausführende des Volkswillens, durch den allein bestimmt wird, was sein soll und was nicht. Das ist das, was wir Plejaren und all unsere Föderierten unter einer offenen Demokratie verstehen. Und in einer solchen darf es auch nicht sein, dass die obersten Regierenden, ein Parlament oder sonstige Regierungskräfte für irgendwelche Dinge und Entscheidungen Propaganda betreiben, sondern nur ausgearbeitete Pläne und Vorschläge in der Weise dem Volk vorlegen, dass diesem alle Vorteile und Nachteile des Projektes genannt werden, wonach es dann nach eigenem Ermessen alles abwägen und durch eine Wahl ohne Parteilichkeit die Entscheidung treffen muss. Alles andere als das, was ich genannt habe, entspricht keiner offenen Demokratie, sondern nur einer kleineren oder grösseren Teil-Demokratie, die in jedem Fall mehr oder minder diktatorische Formen aufweist.

**Billy** Darüber haben wir schon oft miteinander gesprochen, und tatsächlich ist es so, wie du sagst. Bedauerlich ist nur, dass wenn ein Vorstoss angestrebt wird, dass der Bundesrat oder die sonstigen

Regierenden einzig und allein vom Volk und nicht vom Parlament usw. gewählt werden dürften resp. sollten, dann sind leider immer genug Wählende im Volk, die dagegen sind. Unaufgeklärtheit, was eine wirkliche offene Demokratie an vielen Vorteilen bringt, wie auch falsche Propaganda der Regierenden und Parteien führt dazu, dass solche Vorstösse abgelehnt und als undemokratisch taxiert werden. Das aber kann nur geschehen, weil das Volk zumindest in bezug auf diese Dinge dumm gehalten und hinters Licht geführt wird von all jenen, welche gegen eine wirklich offene Demokratie sind, fälschlich jedoch die kleine Teil-Demokratie als offene Demokratie proklamieren. Die Macht der Sugestoren, die gegen eine wahrheitliche offene Demokratie werkeln und so ungehemmt ihre Macht ausüben können, ist leider zu gross, als dass man dagegen ankommen könnte. Genau das führt aber immer und immer wieder dazu, dass regierungsamtlich mit dem erkauften Willen des Volkes Fehlentscheidungen getroffen und auch ungeheure Staatsschulden angehäuft werden sowie bei anderen Staaten und Religionen usw. Unwillen erzeugt wird, was letztlich gar zu Ansehensverlust des Staates und gar zu terroristischen Akten führen kann. Das und all das, was du eben gesagt hast, weiss ich schon seit meiner frühen Jugend durch deinen Vater, Sfath, was auch der Grund dafür ist, dass ich niemals einer politischen Partei beigetreten bin, keine Politik betreibe und auch niemals an einer politischen Wahl teilgenommen habe, und dies auch für den Rest meines Lebens niemals tun werde. Das ist auch mit ein Grund dafür, warum sich der von mir gegründete Verein FIGU statuarisch von jeder politischen Tätigkeit freizuhalten hat, nebst dem, dass die Informationen aus den Speicherbanken des Nokodemion aufweisen, dass sowohl ich mich als auch der Verein FIGU sich politisch neutral zu verhalten und keine Politik zu betreiben haben. Also darf in der FIGU keine Politik betrieben werden, doch was die Mitglieder – ausser mir – in ihrem Privatleben tun, das ist ihre Sache allein, folglich sie sich also nach freiem Willen einer Partei zuwenden und sich politisch betätigen können. Im Verein FIGU selbst jedoch haben sie sich politisch neutral und also politikfrei zu verhalten. Das aber bedeutet nicht, dass in bezug auf durch die Politik anfallende Dinge eine Meinung nicht vertreten werden darf, denn in der FIGU herrscht Meinungsfreiheit, folglich die auch frei und offen vertreten werden kann – und zwar auch öffentlich, ohne dass politisiert wird dabei –, wie diese durch die «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» durch die Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948 verkündet wurde. Das gemäss

Artikel 19: **Meinungs- und Informationsfreiheit** = Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Nun, alles, was wir nun aber miteinander reden, werden Böswillige wieder gegen mich verwenden und daherschimpfen, dass ich politisieren würde, obwohl ich nichts anderes tue, als das auszusprechen, was ich mit klarem Verstand und mit klarer Vernunft sehen, erkennen und auch rundum verstehen kann.

**Ptaah** Das ist mir bewusst, denn die Dummheit stirbt nicht aus, wie du zu sagen pflegst, und das ist auch bei jenen so, welche die Dinge nicht gemäss den tatsächlichen Fakten zu sehen und zu beurteilen vermögen, weil es an ihrer Intelligenz mangelt. Nur solche Menschen vermögen die wahrheitlichen Fakten nicht zu erkennen, ziehen daher falsche Schlüsse und verstehen nicht den Unterschied zwischen privater und partei- sowie politikloser Meinungs- und Redefreiheit, wie du sie und wir Plejaren sie pflegen, denn sie sind in unlogischer Weise in einer politisch-suggestiven Annahme und einem politischen Wirken einer ihr eigenen Art gefangen und können weder objektiv denken, überlegen und entscheiden, noch vermögen sie die wahrheitlichen Fakten zu erfassen und zu verstehen.

**Billy** Es ist ihnen nicht möglich, zwei Dinge voneinander zu trennen ...

## Leserfrage

Der Rote Meteor, der in einer Ihrer Prophetien genannt ist, was ist mit dem wirklich, und kann man den vielleicht im Weltenraum durch eine Sprengung zerstören, damit er nicht auf die Erde trifft?

U. Rauch, Deutschland

## Antwort

Als Antwort diene ein Gesprächsauszug aus dem 475. offiziellen Kontaktgespräch vom 26. November 2008.

Billy

**Billy** ... Bezüglich des Roten Meteors, der am 13. April 2029 die Erde gefährdet und von dem wir bereits am 16. September gesprochen haben, da wurde ich nach einigen Dingen gefragt und möchte daher wissen, wie gross der Kerl eigentlich in etwa ist. Meines Wissen haben die irdischen Astronomen ihn auch schon vor geraumer Zeit entdeckt und nennen ihn Apophis oder so. Im Jahr 2029 soll er entweder die Erde treffen oder nur sehr knapp an ihr vorbeizischen. Sollte letzteres der Fall sein, dann wäre ein nächstes gefährliches Meteor-Erscheinen im Jahr 2036, wobei dann eine Annäherung an die Erde erst recht zur Katastrophe führen könnte, wenn von den Wissenschaftlern nichts dagegen unternommen wird oder sich in bezug auf die Flugbahn des Meteors selbst nicht etwas verändert.

**Ptaah** Seine Grösse umfasst rund 350 Meter. Was du sagst bezüglich der grossen Gefahr, den der Rote Meteor für die Erde darstellt, das ist den Wissenschaftlern bekannt. Und wenn sich nicht etwas durch einen besonderen Einfluss der äusseren SOL-Trabanten ergibt, dann droht der Erde tatsächlich eine Katastrophe. Um diese zu vermeiden sind aber auch die irdischen Wissenschaftler angehalten, alles erdenklich Mögliche zu unternehmen, um den Meteor endgültig aus seiner Bahn zu drängen.

**Billy** Meines Wissens existieren dazu diverse Modelle, doch können sich die Wissenschaftler nicht darüber einigen. Du sagst, dass der Geselle aus seiner Bahn gedrängt werden soll, woraus ich entnehme, dass Sprengen also nicht in Frage kommt. Also könnte nur ein Rückstossprinzip Anwendung finden, wie z.B. ein ungeheuer starkes atomares Rückstossaggregat, Sonnensegelprinzip oder atomare Explosionen in der Nähe des Meteors.

**Ptaah** Wobei besonders nahe des Meteors atomare Explosionen in Betracht gezogen werden sollten, weil diese sehr effizient sind und bei solchen Objekten einen grossen Driftungseffekt erzeugen. Die Explosionen dürfen jedoch nicht zu nahe des Meteors stattfinden, damit nicht eine Zerstückelung erfolgt, durch die eine noch grössere Gefahr entstünde. Ein solches Vorhaben muss jedoch schon frühzeitig durchgeführt werden und nicht erst dann, wenn die wirkliche Gefahr zu drohen beginnt, weil sonst kaum noch ein Erfolg gegeben sein kann. Es müsste also bereits heute darauf hingearbeitet werden.

**Billy** Und was ist mit grossen Rückstossaggregaten und Sonnensegelprinzipien?

**Ptaah** Auch das sind Möglichkeiten, doch sind diese sehr viel schwieriger durchzuführen und in ihrer notwendigen Wirksamkeit fraglich, und zudem sind sie in bezug auf ihre Effizienz nicht besonders empfehlenswert, weil Meteore in bezug auf eine gleichmässige Eigenposition nicht beständig sind, sondern eine Eigenrotation aufweisen, die das Anbringen von wirksamen Rückstossaggregaten und Sonnensegeln usw. so gut wie verunmöglichen.

**Billy** Diese Dinge müssen von den Wissenschaftlern also noch gründlich bedacht werden.

**Ptaah** Das ist tatsächlich so, doch die Zeit dazu eilt.

**Billy** Deine Worte in der Wissenschaftler Ohr.

## Leserfrage

Über die Herkunft des Begriffs und die Bedeutung OM habe ich allerlei abstruse Geschichten gehört, doch mit keiner davon kann ich mich zufriedengeben. Insbesondere damit, dass OM als Omfalon Murado ‹Nabel der Welt› bedeuten soll, kann ich mich nicht zurechtfinden, denn ich vermag darin keinen Sinn zu erkennen. Was ist die Wahrheit bezüglich des OM, dessen Herkunft und Sinn?

S. Wiesinger, Deutschland

## Antwort

Aus den kosmischen Speicherbänken ist in bezug auf das OM resp. Omfalon Murado einiges ersichtlich, das ich Ihnen als Antwort in verständlicher Form folgendermassen zusammengestellt und aufgeführt habe:

Der richtige Begriff ist ‹Omfalon ir Murado› und wird in Abkürzung OM genannt, wobei er sich auf die Bezeichnung der Lehre der schöpferischen Gesetze und Gebote bezieht, und zwar gemäss der uralten Sprache des Nokodemion I., wobei in seiner Sprache Omfalon ir Murado ‹Gesetz der Schöpfung› bedeutete. Omfalon stand für den Begriff ‹Gesetz›, ir für ‹der›, und Murado für ‹Schöpfung›.

Der alterhaltene Begriff Omfalon ir Murado von Nokodemion I. und die Abkürzung OM sind heute noch in der Sprache der Plejaren gebräuchlich, und zwar in vollem Wert, wie er durch Nokodemion I. vorgegeben wurde. Auch in der Sprache der Timers (Volk im DAL-Universum, dem Asket angehört) wird der Begriff Omfalon ir Murado in alt-überlieferter Form genutzt, wobei jedoch in dieser Sprache für ‹Gesetz› das Wort ‹Ori›, für ‹der› das Wort ‹sed› und für ‹Schöpfung› das Wort ‹Maan› benutzt wird, folglich ‹Gesetz der Schöpfung› in der Timers-Sprache ‹Ori sed Maan› heisst und auch als OM abgekürzt wird.

Vor über 13 500 Jahren zur Erde gebracht, wurde der Begriff ‹Omfalon ir Murado› und die Abkürzung OM weiterhin in Gebrauch gehalten, doch schon sehr bald durch Menschen der Erde zu Omfalon Murado verfälscht, indem das ‹ir› resp. ‹der› weggelassen und eine neue Bedeutung als ‹Nabel der Welt› resp. ‹Nabel des Lebens› und ‹Lebensnabel› usw. geschaffen wurde, was mit dem wirklichen ursprünglichen Wert nichts mehr zu tun hatte und auch heute nicht hat.

Für das Omfalon ir Murado resp. OM wurde von Nokodemion I. auch ein Symbol erschaffen und überliefert, so wie es heute noch bei der FIGU z.B. für das Buch OM usw. Verwendung findet. Leider wurde auch das nokodemionische Ur-OM-Symbol von den Menschen der Erde in mehrfacher Form verfälscht, folglich heute nebst dem echten OM-Symbol, das auch noch benutzt wird, mehrere verfälschte andere existieren.

Billy

## Vorfreude aufs neue, aufrüttelnde Buch von Billy

Kann sich jemand vorstellen, wie schwierig es ist, ein derart heikles Thema wie den Gotteswahnglauben in einer Abhandlung auf dermassen kompetente Art und Weise und mit so viel Mut zur schonungslosen Wahrheitsnennung verständlich, klar und doch erschöpfend darzustellen? Kaum ein bekannter oder gar berühmter Denker, Philosoph, Schriftsteller oder Journalist hat sich je an diese verdammt unangenehme Aufgabe gewagt, denn die Ressentiments der dem Gotteswahnglauben unterliegenden Betroffenen werden immens sein. Ich höre schon den Aufschrei der vielen unmissverständlich Angesprochenen



und aller jener Menschen, die sich in gutem Treu und Glauben, rechtschaffen, integer und vom heutigen Stand der Wissenschaft unterstützt und anerkannt wähnen, ihren mehr oder weniger frei gefassten Entscheidung, einem Gottglauben irgendeiner Art anzuhängen, als wahnhaft und gar vererbte Krankheit beschrieben zu sehen, wenn diese Neuigkeiten plötzlich in das grelle, unangenehme, nichts beschönigende, dafür die Wahrheit aufdeckende Licht gerückt werden!

BEAM geht mit seiner Beschreibung der Zusammenhänge dieser die Psyche destabilisierenden und abhängigmachenden Krankheit sprachlich so offen und zielklar gegen jegliche Ausreden und jahrhundertlang einstudierte Argumente vor, dass einem fast der Atem stockt, wenn man an die Anfeindungen denkt, die er sich mit seiner ungeschminkten Art, die Wahrheit fundiert und schonungslos zu nennen, einheimen wird. Nicht nur wird damit der Prophet im eigenen Land verkannt, er wird wohl auch wieder aufs Niederträchtigste und Gemeinste von den wahngläubigen Verfechtern eines Gottglaubens beschuldigt werden, die Unwahrheit zu sprechen ... dabei ist es ausgerechnet Billy, der Kraft seiner Mission und seines Wissens um die Zusammenhänge unseres Daseins die wahrliche Wahrheit aufdeckt und sich nicht scheut, all das Ungemach des ins Wanken gebrachten Glaubensgebäudes, das früher oder später in sich zusammenstürzen wird, auf sich zu nehmen.

DIE WAHRHEIT IST HART, doch die Lehre des Geistes, die Lehre der Wahrheit, die Lehre des Lebens, wie sie ein letztes Mal durch Billy gegeben ist in seinem wichtigen Werk «Kelch der Wahrheit», ist die einzige schöpferische Grundlage, die überhaupt von Bestand ist. Jeder vernunftbegabte und denkende Mensch kann beim Studium der schöpferischen Gesetze und Gebote sein Wissen erweitern und alle Antworten auf seine Lebenssinn- und Wahrheitssuche-Fragen selbst herausfinden. Damit dieser Wissensdurst aber überhaupt angestachelt und bei den vielen selbstgefälligen, denkfaulen, weil ja «gebildeten» und sich intellektuell allem überlegen Meinenden und leider nichts mehr hinterfragenden «Gläubigen» ihr Interesse an der Aufdeckung der Zusammenhänge rund um die unzähligen Glaubenssysteme und Irrlehren geweckt wird, hat sich Billy hinter diese extrem schwierige Aufgabe geklemmt und gibt sein hervorragendes Wissen über all die verschiedenen Religionen, Philosophien und Glaubensrichtungen preis, indem er die abhängigmachenden und das eigene Denken abtötenden Mechanismen dieser Machenschaften erläutert und mit seinen fundierten Kenntnissen auch der geheimsten Religionsinhalte nichts auslässt, was neugierige Wissensdurstige wissen müssen, um die ungeheure Macht der menschenversklavenden Glaubensirrlernen zu durchschauen und das Erkennen der Wichtigkeit des selbstbestimmten Denkens und Wissens zu fördern.

Die Anhänger irgendeiner Religion oder Glaubensrichtung werden sich unsanft angegriffen oder zumindest entlarvt vorkommen, wenn sie so unmissverständlich darauf hingewiesen werden, dass ihre ureigenste, ganz persönliche Entscheidung, sich in ein Denkschema, in eine Philosophie- oder Glaubensrichtung einzuordnen (und dieses Recht geht eindeutig aus dem Glaubensfreiheit-Postulat der Menschenrechte hervor) und ihren individuellen Sinn des Lebens daraus abzuleiten, wahnhaftige Züge aufweist! Nicht von ungefähr befasst sich der zweite Teil des Buchtitels mit der «Gotteswahnkrankheit». Dieser Sachverhalt deckt mit offenen Worten und klar nachvollziehbaren Überlegungen die verstrickten und abhängigmachenden Glaubensstrukturen auf. Dass etwas zu glauben gleichzeitig heisst, etwas nicht grundlegend zu wissen und es auch nicht ergründen zu wollen, das leuchtet wohl jedem ehrlichen Menschen ein. Was behaupten aber die Glaubenssätze, die fromm und unbedarft nachgebetet werden? Mit meinem Beispiel möchte ich folgendes aufzeigen: Wenn ich religiös denke und an etwas oder jemanden glaube, dann erkenne ich die Verirrung nicht, der ich unterliege, denn ich akzeptiere die Vorgabe: «Ich glaube an Gott-Vater, Allah, den Heiligen Geist oder wie auch immer er heissen mag, denn er ist allmächtig, und wenn ich abtrünnig vom Glauben werde, verstösst er mich ...» Dieser ketzerische Spruch soll nichts verdrehen, sondern nur aufzeigen, dass der Glaube an die Allmacht irgendeines Gottes, Götzen oder Heiligen nur ein Mittel zum Zweck ist, nämlich in sich selbst die allmächtige Geistform nicht zu erkennen, die ein winziges Teilstück der Schöpfung darstellt und es jedem Menschen er-

möglichst, bewusstseinsmässig voranzukommen, zu evolutionieren und sich nicht von irgendwelchen spirituellen Dogmen menschenerdachter Form in die Irre führen zu lassen.

Will man an etwas oder an jemanden glauben, dann hinterfragt man den zugrundeliegenden Wahrheitsgehalt der Zusammenhänge gar nicht; man versteckt sich einfach hinter den geforderten Glaubensvorgaben, die dogmatisch, ideologisch oder philosophisch in menschlichen Hirnen ausgeheckt und entstanden sind, was ohne Wenn und Aber als Wahrheit akzeptiert wird, weil schon ganz viele vor einem selbst auch daran geglaubt haben. Aber etwas in Wahrheit wirklich wissen zu wollen und es nicht nur zu glauben, wäre doch die einzig richtige Position, die es einzunehmen gilt, wenn man nicht als Gläubige/r hingestellt werden will. Drücken sich da nicht die meisten «Gutgläubigen» vor dem evolutiven Auftrag, die Gründe des menschlichen Daseins herauszufinden, und nicht nur etwas zu glauben? Sind so viele Menschen so gutgläubig, ja so blauäugig oder einfach zu bequem, um ihren effektiven Lebenssinn ergründen zu wollen? Ich kann es einfach nicht glauben, dass das menschliche Bewusstsein, unser Verstand und die Vernunft, nicht Amok laufen ob derart unsinnigem Handeln. Das demütige Verharren vor indoktrinierten Wahnvorstellungen und erdachten Irrlehren ist doch zu durchschauen! Wann endlich beginnt die Menschheit ihre Verantwortung zu erkennen, ihr wahrliches Selbst zu verwirklichen und ihre Eigenständigkeit wahrzunehmen, die ihr erlaubt, mit den von der Schöpfung Universalbewusstsein vorgegebenen Energien evolutiv umzugehen, die schöpferischen Gesetze und Gebote zu beachten und den Anstand gegenüber dem Nächsten zu wahren! Erst dann werden wahre Liebe, Harmonie, Frieden, Freiheit und Menschlichkeit auf unserer Welt Einzug halten können. Bis zu den Anfängen dieser schöpfungsgegebenen Errungenschaften werden leider noch 800 Jahre vergehen (siehe «Kelch der Wahrheit»), eine viel zu lange Zeit zur Aufklärung über den Gotteswahnglauben und seine krankmachenden Auswüchse, die in den Köpfen der gläubigen Mehrheit weiterwuchern. Jetzt aber wird endlich der bisher unbewegliche Stein des Anstosses durch Billy mit seinem neuen Buch «Gotteswahn und Gotteswahnglauben» ins Rollen gebracht! Und darauf können wir uns freuen.

B.D., Schweiz

## VORTRÄGE 2009

Auch im Jahr 2009 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

### 27. Juni 2009:

Hans-G. Lanzendorfer **Rund um den «Kelch der Wahrheit»**

*Lehre, Geschichte, Hintergründe*

Philia Stauber **Materieller Bewusstseinsblock II**

*Der Unterbewusstseinsblock und seine Funktionen*

### 22. August 2009:

Bernadette Brand **Alles, was der Mensch tut ...**

*Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben*

Pius Keller **Kennzeichen des Lebens und Unterschiede zwischen Pflanze, Mensch, Getier und Tier I**

*Über Merkmale und einige markante Kennzeichen und Grundlagen, die in ihrer Gesamtheit materielles Leben ausmachen, sowie vom Bau und Leben der Pflanzen und deren Unterscheidung zu Getier, Tier und Mensch.*

### 24. Oktober 2009:

Christian Frehner **«Denn sie wissen nicht, was sie glauben!»**

*Im Spannungsfeld zwischen «Glaubensgewissheit» und Wahrheit.*

Natan Brand **Erziehung ist alles!**

*Was ist eine gute Erziehung und lässt sich das überhaupt definieren? Was sollen Kinder lernen, damit sie ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben führen können? Wer soll und kann eigentlich erziehen? Ein Vortrag über die Grundlagen menschlicher Erziehung, ihren Sinn und Wert, wie sie durch den «Kelch der Wahrheit» und die Geisteslehre gelehrt werden.*

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49

## IMPRESSUM

### FIGU-Bulletin

**Druck und Verlag:** Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

**Redaktion:** «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

### Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

**Postcheck-Konto:** FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

**E-Mail:** info@figu.org

**Internet:** www.figu.org

**FIGU-Shop:** http://shop.figu.org